

Wesentliche Themen

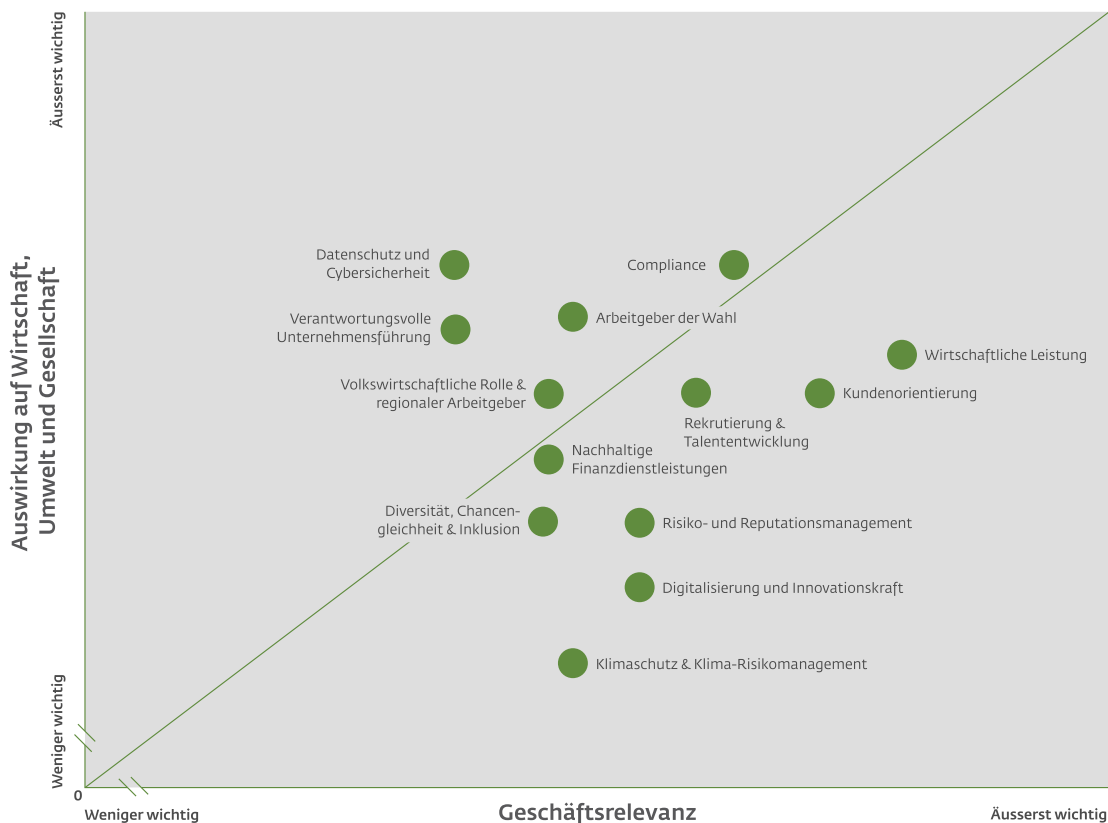
Für die LLB-Gruppe bedeutet Nachhaltigkeit, dass sie für ihre Kunden, Aktionäre, Mitarbeitenden und weitere Anspruchsgruppen einen langfristigen Mehrwert schafft. Um eine bestmögliche Transparenz zu bieten, folgt unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung den Standards der international etablierten «Global Reporting Initiative» (GRI). Die thematische Ausrichtung basiert auf einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse.

Mehrstufiger Analyseprozess

Die LLB führte 2022 erneut eine Wesentlichkeitsanalyse durch, um den steigenden regulatorischen Anforderungen (EU und Schweiz) gerecht zu werden. In diesem Prozess konnte die LLB die Analyse auch im Hinblick auf die neue Unternehmensstrategie ACT-26 anpassen.

Für die Bestimmung der wesentlichen Themen hat die LLB einen strategischen Ansatz gewählt und im Sinne der gesetzlichen Anforderungen eine Wesentlichkeitsmatrix nach dem Konzept der «doppelten Materialität» erstellt. Dabei wurden die wesentlichen Themen der LLB-Geschäftsaktivitäten ermittelt, die einerseits die grössten Auswirkungen auf die Volkswirtschaft, Umwelt und Gesellschaft sowie andererseits auf den eigenen Unternehmenserfolg haben. In einer ersten Kontextanalyse haben wir erneut unsere Wertschöpfungs- und Lieferkette auf relevante Einflussfaktoren überprüft und unsere wichtigsten Stakeholder-Gruppen identifiziert. In einem nächsten Schritt haben wir eine ausführliche Auflistung möglicher materieller Themen zusammengestellt, die sowohl positive als auch negative Auswirkungen haben können, und diese anschliessend bewertet und verdichtet. Die daraus resultierenden Themen wurden von unseren wichtigsten Stakeholder-Gruppen und unserem Management mithilfe einer Online-Umfrage nach ihrer Relevanz eingeordnet. Nach der Konsolidierung der Ergebnisse haben wir einen Entwurf einer Wesentlichkeitsmatrix erstellt, welcher zur Validierung in einem Workshop mit Vertretern verschiedenster Abteilungen der LLB diskutiert, bewertet und – falls nötig – angepasst wurde. Die Wesentlichkeitsmatrix sowie die materiellen Themen werden im Zuge des aktuellen Nachhaltigkeitsberichtes dargestellt und diskutiert. Die Matrix listet die für die LLB wesentlichen Themen auf. Der Verwaltungsrat wurde im Zuge der Nachhaltigkeitsberichterstattung über die Anpassung der wesentlichen Themen informiert. Gleichermassen überprüfte er die Berichterstattung samt Wesentlichkeitsmatrix und gab diese anschliessend frei.

Aufgrund der inhaltlichen Anforderungen an eine nichtfinanzielle Erklärung gemäss dem liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) wurden bei dieser Analyse zumindest diejenigen Themen aus den Bereichen Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Menschenrechte als Berichtsinhalte identifiziert, die im Sinne der «doppelten Materialität» wesentlich sind. Dabei handelt es sich um Themen mit relevanten Auswirkungen auf Gesellschaft, Umwelt oder Wirtschaft, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses der LLB wichtig sind.



Dialog mit Anspruchsgruppen

Nachhaltigkeit als unternehmerische Verantwortung bedeutet für die LLB-Gruppe auch, den Erwartungen der unterschiedlichen internen und externen Anspruchsgruppen gerecht zu werden. Wir stehen mit den verschiedenen Stakeholdern, die unseren Geschäftsgang tangieren und auf die wir Einfluss haben, persönlich, über elektronische Medien, bei Informationsveranstaltungen oder Arbeitssitzungen und Konferenzen in regelmässigem Dialog.

Ein wichtiges Instrument ist der Geschäftsbericht der LLB-Gruppe, der seit 2015 einen Nachhaltigkeitsbericht enthält. Damit unterstreichen wir unsere proaktive Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung. Zudem verzichten wir auf den Druck unseres Geschäftsberichtes – dies auch aus Gründen der Nachhaltigkeit.

Die bedeutendsten Anspruchsgruppen sind insbesondere:

- Kunden: Ihre Anliegen stehen bei jedem einzelnen Kontakt im Mittelpunkt. Über diverse Kanäle erfassen wir die Bedürfnisse und die Zufriedenheit unserer Kunden.
- Land Liechtenstein: Der Staat ist unser Hauptaktionär. Mit Vertretern des Landtages und der Regierung tauschen wir uns regelmässig aus (siehe Kapitel «Corporate Governance»).
- Öffentlichkeit: All unsere Branding- und Kommunikationsmassnahmen sind öffentlichkeitswirksam. Ein wichtiges vertrauensbildendes Element ist dabei der intensive Austausch mit Medienvertretern (siehe Abschnitte «Public Relations» und «Medienarbeit»).
- Partner und Nichtregierungsorganisationen (NGOs): Durch unsere Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen pflegen wir den Dialog mit Partnern und NGOs (siehe Kapitel «International Wealth Management» und «Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt»).
- Mitarbeitende: Diese erreichen wir über unser Intranet, das laufend aktualisiert wird, und unser Mitarbeitermagazin «InSight». Zudem stehen die Mitglieder der Gruppenleitung bei diversen Gelegenheiten zu persönlichen Gesprächen zur Verfügung (siehe Kapitel «Mitarbeitende»).

Investor Relations

Als börsenkotiertes Unternehmen sind wir verpflichtet, kursrelevante Fakten mittels Ad-hoc-Mitteilungen bekannt zu geben. Wir informieren Aktionäre, Kunden, Mitarbeitende und die Öffentlichkeit zeitgleich, umfassend und regelmässig über unseren Geschäftsgang, über Werttreiber sowie die Umsetzung unserer Strategie und geben einen Überblick über die finanziellen und operativen Kennzahlen. Mit Analysten und Investoren stehen wir in einem offenen Dialog, um ihnen kontinuierlich über den Geschäftsgang zu berichten. Ziel ist es, sicherzustellen, dass der Kurs der LLB-Aktie den Wert des Unternehmens fair abbildet (siehe Kapitel «Wirtschaftliche Wertschöpfung»).

Medienarbeit

Auch unabhängig von der Ad-hoc-Information und der jährlich stattfindenden Medien- und Analystenkonferenz stehen wir laufend mit Medien und Wirtschaftsjournalisten in unseren Marktgebieten in Kontakt. Wir sind bestrebt, deren Anfragen transparent und zeitnah zu beantworten. 2022 war die LLB-Gruppe Thema in rund 860 (2021: 820) Medienartikeln.

Public Affairs

Nur wenn wir stetig das Gespräch mit verschiedenen Entscheidungsträgern suchen, findet unsere Meinung Gehör. Die LLB unterhält daher regelmässigen Kontakt mit Meinungsführern und ausgewählten Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Zudem sind wir Mitglied der wichtigsten Branchenverbände und Organisationen, wie beispielsweise des Liechtensteinischen Bankenverbandes und der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (siehe Kapitel «International Wealth Management»). Regelmässig tauschen wir uns mit der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein aus. Die LLB ist verpflichtet, ihren Hauptaktionär, das Land Liechtenstein, über den Geschäftsverlauf zu informieren. Vor diesem Hintergrund gibt es zweimal jährlich ein Treffen zwischen der obersten Führung der LLB-Gruppe und dem liechtensteinischen Regierungschef. Einmal pro Jahr laden Gruppenverwaltungsrat und Gruppenleitung die gesamte Regierung zu einer Gesprächsrunde ein.

Public Relations

Um mit der breiten Öffentlichkeit in Kontakt zu treten, nutzen wir verschiedene Kanäle. Mit regelmässigen Marktkommentaren und -berichten in lokalen Printmedien stellen wir unsere Fachkompetenz in Finanzthemen unter Beweis. Unsere Beziehung zur lokalen Bevölkerung vertiefen wir als Veranstalter oder Sponsor diverser Anlässe, was nach der Coronapandemie wieder vermehrt möglich war.

Digitale Kommunikationskanäle

Die LLB-Gruppe investiert seit mehreren Jahren konsequent in den Ausbau ihrer digitalen Kommunikationskanäle. Sie betreibt insgesamt elf verschiedene Webportale und Microsites, die zentral über das gleiche Content-Management-System gesteuert werden und markenkonform umgesetzt sind. Zusätzlich erreichen wir unsere Kunden mit ausgewählten Informationen über das Mobile und Online Banking. Im direkten Kundenkontakt stehen wir auch via Social Media.

Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt

Als langfristig orientiertes Finanzinstitut setzt sich die LLB-Gruppe dafür ein, kommenden Generationen eine möglichst intakte Umwelt und stabile soziale Verhältnisse zu hinterlassen. Mit unserer neuen Unternehmensstrategie und noch ambitionierteren Zielen verfolgen wir den eingeschlagenen Weg konsequent.

Leistungsauftrag und Nachhaltigkeit

Als traditionsreichste Bank Liechtensteins weiss die LLB um ihre besondere Verantwortung für langfristig ausgerichtetes Handeln. Nachhaltiges Wirtschaften gehört zu ihrem Leistungsauftrag und ihrem unternehmerischen Selbstverständnis. Wir sind gegenüber unserem Hauptaktionär, dem Land Liechtenstein, gesetzlich verpflichtet, die volkswirtschaftliche Entwicklung des Landes zu fördern und dabei ethische und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Mit einem vielfältigen Produkt- und Dienstleistungsportfolio, mit nachhaltigen Standards bei unseren Angeboten, unserer Infrastruktur und beim Einkauf sowie mit einem breiten Engagement in der Gesellschaft tragen wir dieser besonderen Verpflichtung Rechnung.

Nachhaltigkeit als strategisches Ziel

Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer DNA. Mit der Unternehmensstrategie ACT-26 gehen wir noch einen Schritt weiter: Die LLB-Gruppe möchte künftig eine Vorreiterrolle einnehmen. Nachhaltigkeit ist eines unserer drei strategischen Kernelemente (siehe Kapitel «Strategie und Organisation»).

Unser Bestreben ist es, mit ACT-26 als stabile, nachhaltige und innovative Bank wahrgenommen zu werden. Zudem wollen wir uns damit auch von unseren Mitbewerbern abheben.

Überblick Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit@LLB	Konkrete Massnahmen	Übergreifendes Ziel
<p>Wir setzen Standards für Banking mit Werten.</p> <p>Die LLB-Gruppe trägt aktiv zum Umweltschutz bei, fördert die soziale Gerechtigkeit und verantwortungsvolle Unternehmensführung.</p>	<p>Bankbetrieb</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ab 2021: Netto-Null-Emissionen durch Kompensationen (inkl. Pendelverkehr) • Bis 2026: - 20 % CO₂e-Emissionen <p>Bankprodukte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bis 2026: - 30 % CO₂-Emissionen • Laufend: Erweiterung der nachhaltigen Produktpalette <p>Berichterstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ab 2022: Erweitertes Reporting • Laufend: Monitoring der Zielerreichung 	<p>Gesamte LLB-Gruppe mit Netto-Null-Emissionen bis spätestens 2040</p>

Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie

Wir haben uns vorgenommen, bis 2040 die CO₂-Emissionen der LLB-Gruppe auf netto null zu senken – dies im Einklang mit dem höchst ehrgeizigen 1.5-Grad-Klimaziel der Vereinten Nationen. Unser Verwaltungsrat hat die Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Die Umsetzung erfolgt auf Ebene der Gruppenleitung im engen Austausch mit unserem Nachhaltigkeits-Council (siehe Abschnitt «[Nachhaltigkeits-Governance der LLB-Gruppe](#)»).

Bankbetrieb

In einem ersten Teilschritt wurde die LLB-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 durch die vollständige Kompensation des CO₂-Ausstosses klimaneutral. In Zusammenarbeit mit der schweizerischen Klimastiftung «myclimate» unterstützen wir verschiedene CO₂-reduzierende Projekte in der Region und weltweit. Dazu zählen etwa eine Aufforstungsinitiative im Westen Ugandas oder ein Projekt für fruchtbare Böden als CO₂-Senken in der Bodenseeregion.



Gleichzeitig haben wir Massnahmen eingeleitet (siehe Kapitel «[Betrieblicher Umwelt- und Klimaschutz](#)»), damit in unserem Bankbetrieb die Emissionen bis 2040 netto null betragen.

Bankprodukte

Neben der Anpassung ihres Geschäftsbetriebs will die LLB-Gruppe auch ihre Kunden auf dem Weg zur Klimaneutralität begleiten: mit kompetenter Beratung und differenzierten, nachhaltigen Produkten. Konkret setzt sie sich auch hier das Ziel, bis 2040 den CO₂-Ausstoss aller Bankprodukte auf netto null zu reduzieren. Die LLB-Gruppe würde damit – zehn Jahre früher als im Pariser Abkommen definiert – vollständig klimaneutral sein, das heisst sowohl in ihrem Bankbetrieb als auch bei ihren Produkten.

Ein wesentlicher Faktor für die Erreichung der uns selbst gesetzten Vorgaben ist die Anpassung unserer Angebote. So hat die LLB-Gruppe die Palette an nachhaltigen Anlageprodukten stark ausgebaut. Neben den etablierten Dienstleistungen Vermögensverwaltung und Beratung offeriert sie eine komplette Auswahl an nachhaltigen Fonds. Die von der LLB 2022 aufgelegten zwei dunkelgrünen LLB Impact Climate Fonds, die sich durch eine nachvollziehbare, positive Wirkung auf die Umwelt und Natur auszeichnen, haben bereits ein Anlagevolumen von CHF 700 Mio. überschritten.

Die LLB-Gruppe ist überzeugt, dass Nachhaltigkeit nicht nur für den Erhalt einer intakten Umwelt und Gesellschaft unerlässlich ist, sondern immer mehr auch zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor wird.



«Wie ernst es uns mit der Verantwortung für eine klimafreundliche Wirtschaft und Gesellschaft ist, zeigt nicht zuletzt unsere Transparenz. Im TCFD-Bericht weisen wir unseren Klimafussabdruck lückenlos aus. Und wir machen es für jeden Investor möglich, mit finanziellem Engagement Gutes zu bewirken.»

Gabriel Brenna, Group CEO

Transparenz

Bei unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung orientieren wir uns seit vielen Jahren an den etablierten GRI-Standards («Global Reporting Initiative»). Im Oktober 2022 haben wir erstmals einen [TCFD-Bericht](#) publiziert. Dieser legt nach den international anerkannten Standards der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD) transparent offen, wie unser Massnahmenkatalog zur Umsetzung der Klimaziele aussieht. Ausserdem zeigen wir auf, wo wir auf dem Weg zur Klimaneutralität stehen.

Mitgliedschaften bei internationalen Klimainitiativen

Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz bekräftigen wir durch die Mitgliedschaft in den wichtigsten internationalen Klimainitiativen:

- ♦ **Net-Zero Banking Alliance der Vereinten Nationen:** Seit August 2021 ist die LLB-Gruppe Mitglied der Net-Zero Banking Alliance der Vereinten Nationen (NZBA). Deren Ziel ist es, kohlenstoffintensive Sektoren aus den Kredit- und Investmentportfolios zu eliminieren.
- ♦ **Race to Zero:** Durch die Mitgliedschaft bei der Net-Zero Banking Alliance ist die LLB-Gruppe auch Teil von Race to Zero. Dabei handelt es sich um eine von den Vereinten Nationen gestartete Initiative, in welcher staatliche wie nicht staatliche Akteure aus über neunzig Ländern zusammengeschlossen sind. Diese erkennen den Wert und die Notwendigkeit an, auf eine kohlenstofffreie Wirtschaft hinzuwirken, um für die kommenden Generationen eine gesündere, sicherere, sauberere und widerstandsfähigere Welt zu schaffen.
- ♦ **Principles for Responsible Banking:** 2021 haben wir zudem die Principles for Responsible Banking (PRB) der Vereinten Nationen unterzeichnet. Diese Grundsätze für verantwortungsvolles Bankwesen bieten ein einheitliches Rahmenwerk für eine nachhaltige Bankenbranche. Entwickelt wurden sie durch eine innovative Partnerschaft zwischen Banken weltweit und der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen.
- ♦ **The Climate Pledge:** Das Klimaschutzversprechen Climate Pledge ist eine Selbstverpflichtung, das Pariser Klimaschutzabkommen zehn Jahre früher umzusetzen und somit bis 2040 CO₂-neutral zu sein. Die LLB-Gruppe ist seit März 2022 offizieller Partner.
- ♦ **Principles for Responsible Investment:** Seit 2020 ist die LLB-Gruppe Mitglied der Finanzinitiative Principles for Responsible Investment (PRI). Sie unterstützt damit ein verantwortungsbewusstes Management von Wertpapieren.
- ♦ **Klimastiftungen:** Die LLB ist Partner der gemeinnützigen, unabhängigen LIFE Klimastiftung Liechtenstein (seit 2009) und der Klimastiftung Schweiz (seit 2012). Sie gehört somit zu einer Gruppe von Partnerfirmen, die ihre Mittel bündeln, um unkompliziert und effizient kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der Schweiz und in Liechtenstein zu unterstützen, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die LLB stellt der Klimastiftung die von Liechtenstein zurückerstatteten Gelder aus der CO₂-Abgabe zur Verfügung, um klimafreundliche Produkte und Technologieentwicklungen sowie Energiesparprojekte zu fördern.
- ♦ **UN Global Compact:** Als Initiative der Vereinten Nationen verfolgt der UN Global Compact die Vision einer inklusiveren und nachhaltigen Wirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte. Um dies zu erreichen, unterstützt er Unternehmen dabei, auf Grundlage von zehn universellen Prinzipien, welche die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention abdecken, sowie unter Einbezug der «Sustainable Development Goals» (SDGs) verantwortungsvoll zu handeln.
- ♦ **Partnership for Carbon Accounting Financials:** PCAF ist eine internationale, von der Industrie geführte Initiative zur Messung und Offenlegung der durch Kredite und Investitionen finanzierten Treibhausgasemissionen. Durch Anwendung der CO₂-Berechnungsempfehlungen von PCAF wird sichergestellt, dass publizierte CO₂-Zahlen der LLB-Gruppe aussagekräftig und vergleichbar mit anderen Instituten sind.

Soziales und Unternehmensführung

Nachhaltigkeit betrifft nicht nur ökologische, sondern auch soziale und Governance-Aspekte. Bei der LLB-Gruppe bekennen wir uns zu einer werteorientierten Führung und zur transparenten Corporate Governance. Mit der LLB-Zukunftsstiftung unterstützen wir seit 2011 gemeinnützige Projekte in der Region. Anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums hat der Stiftungsrat entschieden, zusätzlich alle zwei Jahre einen Zukunftspreis für ein herausragendes Nachhaltigkeitsengagement zu vergeben (siehe Kapitel «Brancheninitiativen und Corporate Citizenship»).

Nachhaltigkeits-Governance der LLB-Gruppe

Die Organisationsstruktur der LLB-Gruppe ist nach Divisionen aufgebaut. Die Managementstruktur umfasst die zwei Marktdivisionen «Privat- und Firmenkunden» und «International Wealth Management» sowie die Funktionen Group Chief Executive Officer (CEO), Group Chief Financial Officer (CFO) und Group Chief Digital & Operating Officer (CDO) (siehe Kapitel «Strategie und Organisation»).

Die LLB hat in diesem Jahr eine neue Governance-Struktur aufgesetzt, damit sichergestellt werden kann, dass Nachhaltigkeitsbelange auf allen hierarchischen Ebenen inkludiert werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2022 fungiert innerhalb der LLB-Gruppe ein sogenannter Nachhaltigkeits-Council, um unsere ambitionierten Ziele zu koordinieren. Er ist das Kerngremium unserer neuen Governance-Struktur und besteht aus fünf ständigen Mitgliedern. Den Vorsitz hat der Group CEO inne. Die vier weiteren Mitglieder sind die CEOs der Tochtergesellschaften LLB Österreich und Bank Linth sowie die Leiterin International Wealth Management und der Leiter Group Corporate Communications & Sustainability. Der Nachhaltigkeits-Council ist damit beauftragt, die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zu kontrollieren und, wenn nötig, Anpassungen vorzunehmen. Er trifft sich in der Regel alle drei Monate und informiert die Gruppenleitung halbjährlich über den Stand des Klimamanagements. Die Gruppenleitung und der Nachhaltigkeitsbeauftragte berichten dem Verwaltungsrat zweimal jährlich über die Umsetzung und die Fortschritte der Nachhaltigkeitsstrategie.

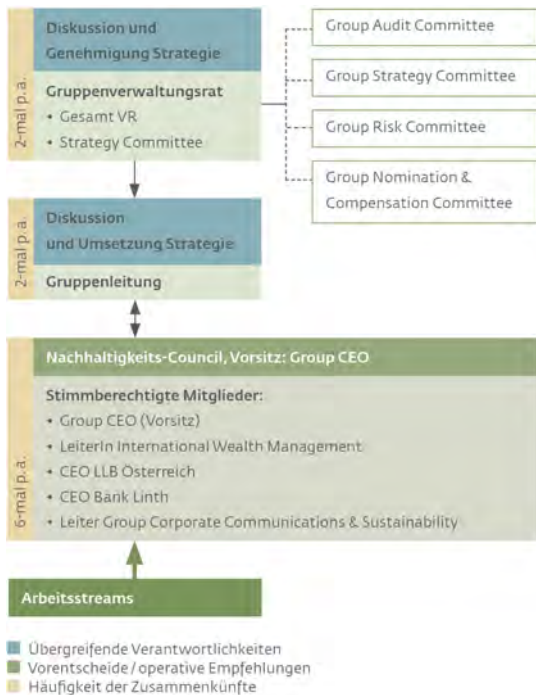
Die operative Realisierung der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie obliegt den elf Arbeitsstreams. Jeder Arbeitsstream ist entweder mit einem Produkt- (z. B. Kredite) oder Themenfokus (z. B. sozialer Impact) befasst und erstattet dem Nachhaltigkeits-Council alle zwei Monate Bericht.

Zusätzlich haben wir 2021 sogenannte Green Teams ins Leben gerufen, welche dem Arbeitsstream des Nachhaltigkeitsbeauftragten zugeordnet sind. In diesen Teams können Mitarbeitende eigene Ideen einbringen und während der regulären Arbeitszeit Projektverantwortung übernehmen, um so die nachhaltige Zukunft der LLB-Gruppe aktiv mitzugestalten. Auf diesem Weg wollen wir die Kreativität eines jeden Einzelnen nutzen, um innovative Lösungen zu finden, welche allein durch einen Top-Down-Ansatz nicht gefunden würden. Der Verwaltungsrat wird regelmässig über diese Aktivitäten informiert.

Als höchstes Gremium der LLB-Gruppe beteiligt sich der Verwaltungsrat regelmässig an Diskussionen und genehmigt die Nachhaltigkeits- und Klimastrategie sowie den Nachhaltigkeitsbericht als Teil des Geschäftsberichtes. Während der Klausurtagung 2022 erhielt er einen aktuellen Report zum Stand der Umsetzung der strategischen Initiativen sowie zu allen für die LLB relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Des Weiteren wird der Verwaltungsrat im Rahmen seiner Sitzungen über die Fortschritte auf dem Laufenden gehalten. In der Sitzung vom Juni 2023 erfolgen die Besprechung und Überprüfung der aktuellen Nachhaltigkeits- und Klimastrategie.

- ♦ Das Group Risk Committee informiert den Verwaltungsrat spezifisch über die Risiken der Klimakrise.
- ♦ Das Group Nomination & Compensation Committee berücksichtigt Nachhaltigkeit in den Anreizsystemen.
- ♦ Das Group Strategy Committee berät in Bezug auf die Anpassungen der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie.
- ♦ Das Group Audit Committee prüft und genehmigt den Nachhaltigkeitsbericht.

Übersicht Nachhaltigkeits- und Klimagovernancestruktur



Fokusthema «Governance im Risikomanagement»

Zusätzlich zu den bisher vorgestellten Einheiten, die einen breiten strategischen und operativen Fokus auf Nachhaltigkeitsthemen inklusive klimarelevanter Chancen und Risiken richten, werden Klimarisiken aktuell in die bestehende Risikomanagementstruktur integriert und dort detailliert gemanagt.

Aufbauorganisation Risikomanagement



Regulatorik

Vor allem getrieben von der EU-Kommission, kommt auf Finanzinstitute eine Reihe nachhaltigkeitsbezogener Regulierungen zu. Deren übergreifende Ziele sind die Verlangsamung der globalen Klimaerwärmung sowie die Einhaltung sozialer Standards. Damit diese erreicht werden können, sollen die globalen Kapitalflüsse auf nachhaltigere Investitionen umgeleitet werden. Die LLB-Gruppe verfolgt diese Entwicklung aufmerksam und vollzieht in ihren Tätigkeitsfeldern die notwendigen Anpassungen (siehe Kapitel «Werte und Unternehmensführung»).

Weiterentwicklung der Mitarbeiterkompetenzen

Ein wichtiger Faktor für den Erfolg unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind unsere Mitarbeitenden. Um sie auf die sich verändernden Anforderungen im Bereich Regulatorik und auf unsere wachsende Anzahl nachhaltiger Produkte vorzubereiten, bieten wir ihnen die entsprechenden Aus- und Weiterbildungen (siehe Kapitel «Mitarbeitende» sowie «Nachhaltigkeit im Bankgeschäft»).

Werte und Unternehmensführung

Die Werte «integer», «respektvoll», «exzellent» und «wegweisend» (siehe Kapitel «[Strategie und Organisation](#)») bilden die Grundlage für die Unternehmensführung der LLB-Gruppe. Unser Verhaltenscodex, der «Code of Conduct», schafft einen verlässlichen Orientierungsrahmen für ein wertebasiertes und zukunftsgerichtetes Handeln aller Mitarbeitenden (siehe Kapitel «[Mitarbeitende](#)»).

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Für das nächste Jahr planen wir eine Aktualisierung des «Code of Conduct» mit der Absicht, das Thema Menschenrechte stärker zu inkludieren. Ebenso streben wir an, einen «Code of Conduct» für unsere Lieferanten zu erstellen, um diesen den Anstoss zu geben, noch nachhaltiger zu handeln. Dabei orientieren wir uns stets an den Anliegen unserer Kunden und achten speziell darauf, deren Sicherheitsbedürfnis und unsere Massstäbe für den Datenschutz bei der Nutzung verschiedener Vertriebskanäle jederzeit zu erfüllen (siehe Kapitel «[Finanz- und Risikomanagement](#)»). Ziel ist es, mit guten Produkten und Dienstleistungen zu überzeugen. Als Bank für Land und Leute ist es der LLB ein Anliegen, attraktive und innovative Preismodelle anzubieten (siehe Kapitel «[Nachhaltigkeit im Bankgeschäft](#)»).

Corporate Governance und Unternehmenskultur

Die LLB-Gruppe fördert Fairness, Transparenz und Verantwortlichkeit sowie ein ethisch korrektes und gesetzestreuendes Handeln ihrer Mitarbeitenden. Dadurch schützen wir die Interessen unserer Stakeholder und gewährleisten eine nachhaltig gute Unternehmensführung. Damit können wir zu einer sozial gerechteren Gesellschaft und Wirtschaft beitragen.

Im Rahmen ihrer Corporate Governance stellt die LLB eine verantwortungsvolle Leitung, Kontrolle und Transparenz sicher. Als börsenkotiertes Unternehmen bilden die Richtlinien der SIX Exchange Regulation zur Corporate Governance (RLCG) die wesentliche Grundlage für die Unternehmensführung. Zusätzlich geben das liechtensteinische Öffentliche-Unternehmen-Steuerungs-Gesetz (ÖUSG) und das Gesetz über die Liechtensteinische Landesbank (LLBG) den Handlungsrahmen vor. Die Umsetzung der Steuerkonformitätsstrategie sowie die Einhaltung des AIA und des FATCA-Abkommens wird durch die Abteilung Group Tax Compliance sichergestellt.

Die Unternehmenskultur ist neben der Strategie ein entscheidender Erfolgsfaktor. Deshalb fördert die LLB die Umsetzung interner Regeln, Prozesse und Praktiken, die zu ethischen Verhaltensweisen, Fairness und Transparenz führen. Unser [Verhaltenskodex](#) schafft einen verlässlichen Orientierungsrahmen für ein wertebasiertes und verantwortungsbewusstes Handeln aller Mitarbeitenden, das den gesetzlichen Anforderungen, aber auch den ethischen und gesellschaftlichen Massstäben gerecht wird.

Compliance- und Rechtsrisiken

Als Compliance- und Rechtsrisiken gelten bei der LLB-Gruppe die Risiken von Verstössen gegen gesetzliche und regulatorische Vorschriften sowie gegen Standards, die zu Sanktionen und in der Folge insbesondere zu finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden führen können. Die Sicherstellung einer guten Compliance ist eine anspruchsvolle Führungsaufgabe. Der Verwaltungsrat der LLB gibt die Leitplanken vor und erhält von Group Legal & Compliance jährlich einen schriftlichen Bericht über Compliance-Risiken und getroffene Massnahmen. Der Geschäftsbereich informiert, unterstützt und berät die Gruppenleitung bei der Einschätzung und Überwachung der Compliance-Risiken. Mit zentralen Compliance-Themen, wie der Beobachtung der regulatorischen Änderungen, der

Implementierung von neuen Vorgaben, dem Training der Mitarbeitenden und der Überwachung, beschäftigen sich entsprechende Abteilungen. Dazu gehören beispielsweise Group Regulatory Compliance, Group Financial Crimes Compliance und Group Tax Compliance.

Zu sämtlichen zentralen Themen, so auch zum Whistleblowing, existieren interne Regelwerke. Wer Informationen über unzulässige Verhaltensweisen von Mitarbeitenden der LLB-Gruppe hat, die deren Compliance-Grundsätzen widersprechen und der Bank zum Nachteil gereichen könnten, hat die Möglichkeit, sich schriftlich, mündlich oder elektronisch an eine bankinterne Whistleblowing-Stelle zu wenden. Neu kann dies auch über ein separates Tool erfolgen, welches eine anonyme Meldung und Kommunikation mit der Bank ermöglicht. Die Whistleblowing-Stelle geht diesen Hinweisen nach, beurteilt, ob ein allfälliger Verstoss gegen Gesetze, Regelwerke, die guten Sitten oder Ähnliches vorliegt, und ordnet die Information entsprechend ein. Die hinweisgebende Person wird geschützt und darf aufgrund ihrer Meldung keine Nachteile erleiden. Liegt ein Compliance-Verstoss vor, wird dieser in einem geregelten internen Prozess beurteilt und wenn nötig auch geahndet.

Im Berichtsjahr wurden gegen die LLB keine Strafen oder Bussen aufgrund von Verstössen gegen gesetzliche oder regulatorische Vorschriften verhängt. Wir erwarten von sämtlichen Mitarbeitenden, dass sie sich am Verhaltenskodex orientieren, integer handeln und die professionellen Standards sowie die geltenden Gesetze, Vorschriften und Richtlinien einhalten.

Die konstante Anpassung der Sicherheitsinfrastrukturen sowie der Monitoring- und Analysesysteme bildet neben der Ausbildung der Mitarbeitenden die Grundlage zur Vermeidung missbräuchlichen Verhaltens. Die internen Weisungen und Massnahmen werden regelmässig an geänderte Rahmenbedingungen, wie beispielsweise regulatorische Entwicklungen, angepasst.

Risiko- und Reputationsmanagement

Das proaktive Chancen- und Risikomanagement der LLB-Gruppe ermöglicht die rechtzeitige Erkennung und Minderung von Risiken. Diese können nicht nur die Stellung der LLB im Markt, in der Öffentlichkeit sowie bei Kunden und Mitarbeitenden massgeblich beeinflussen, sondern auch den Geschäftserfolg. Durch gesetzeskonformes und achtsames Handeln können wir Risiken weiter minimieren und unsere Reputation sowie den guten Ruf des Finanzplatzes Liechtenstein aufrechterhalten. Zusätzlich sind wir darauf bedacht, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, sodass rasch geeignete Massnahmen ergriffen werden können. Dadurch sichern wir nicht nur das Fortbestehen unseres Unternehmens, sondern schützen auch unsere Kunden und alle weiteren Stakeholder.

Um dies zu gewährleisten, verfolgt die LLB einen ganzheitlichen Ansatz im Reputations- und Risikomanagement mit organisatorischen und unabhängigen Kontrollprozessen und -instanzen. Der Verwaltungsrat der LLB-Gruppe legt mit Unterstützung des Group Risk Committee die grundsätzliche Risikostrategie, Risikopolitik und Risikotoleranz fest. Die Gruppenleitung ist für die Umsetzung der Risikomanagementprozesse innerhalb des vorgesehenen Handlungsspielraums zuständig. Diverse Risk Committees stehen der Gruppenleitung unterstützend zur Seite.

Die Abteilung Group Credit & Risk Management identifiziert, bewertet und überwacht Risiken. Über die Schlüsselrisiken der LLB-Gruppe erstattet sie dem Verwaltungsrat und der Gruppenleitung Bericht. Die Division ist funktional und organisatorisch unabhängig von den operativen Einheiten und unterstützt die Gruppenleitung in der Steuerung des Gesamtrisikos.

Digitalisierung

Für die LLB-Gruppe sind Digitalisierung und Innovationskraft von grösster Wichtigkeit. Schon seit Jahrzehnten befindet sich das Bankgeschäft im digitalen Wandel. Ausgehend von der Abwicklung im Kernbankensystem, wurden sukzessive weitere Prozesse digitalisiert, bis der Wandel letztlich auch das Kundengeschäft erreichte. Mit Ausnahme von Bargeld gibt es keine Finanzdienstleistung mehr, die ausschliesslich in der physischen Welt genutzt wird. Die steigende Technologiedurchdringung im Alltag führt ausserdem dazu, dass auch die zwischenmenschliche Interaktion, beispielsweise im Beratungsgespräch, immer stärker digital unterstützt wird.

Um weiterhin erfolgreich zu sein, sind wir entsprechend bestrebt, die Chancen der Digitalisierung in unseren Prozessen sowie bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen zu nutzen. Unsere

Innovationskraft ermöglicht es uns, Wettbewerbsvorteile aus der Digitalisierung zu ziehen: Mit unseren Angeboten, die den sich verändernden Bedürfnissen entsprechen, schaffen wir Kundenerlebnisse. Geringere Entwicklungskosten sowie eine bessere Skalierbarkeit der Produkte und Dienstleistungen haben dabei einen zusätzlich positiven Effekt auf die Wirtschaftlichkeit der LLB, was letztendlich auch unseren Stakeholdern zugutekommt. Gleichzeitig sind wir darauf bedacht, allfälligen negativen Auswirkungen der Digitalisierung für unsere Kunden, Mitarbeitenden und die Gesellschaft aktiv zu begegnen. Digitalisierung kann bei der LLB intern zu einer Änderung von Stellenanforderungen führen. Weitere mögliche Folgen sind eine Reduktion von Servicelevels und anonymen Services oder gar manipulative Techniken im Online-Vertrieb. Wir sind uns der negativen Effekte bewusst und wollen diesen mit unseren Lösungsansätzen gegensteuern. So führen wir durch unsere Omnichannel-Beratung weiterhin einen physischen Kanal, setzen hohe Standards für Datenschutz und fördern eine ehrliche sowie transparente Kommunikation.

Die LLB hat sich mit dem Programm «LLB.ONE» das Ziel gesetzt, ihre Kernprozesse bis 2026 End-to-End, das heisst vom Erstkontakt bis zur Beendigung einer Kundenbeziehung, zu optimieren und zu digitalisieren. Dafür wurde ein Investitionsbudget von CHF 100 Mio. bereitgestellt. Mit «LLB.ONE» hat sich die LLB zu einem Zero-Based Design-Ansatz verpflichtet. Das bedeutet, dass bestehende Strukturen konsequent hinterfragt und bei Bedarf umgestaltet werden. Kernkomponenten, die bereits neu aufgesetzt wurden, umfassen die Erfolgsmessung von Projekten und Initiativen, den Einbezug von Kunden und externen Stakeholdern in die laufende Entwicklung sowie eine stetige Überprüfung der eigenen internen Arbeiten.

Im Bereich Digitalisierung und Innovation stand für die LLB im Jahr 2022 «Nachhaltigkeit» im Mittelpunkt. Neben der Verankerung von Nachhaltigkeit als eine der drei strategischen Zielsetzungen der Gruppe hat die LLB das Thema mit einem konkreten Angebot am Markt unterlegt: «wiLLBe» erlaubt nachhaltiges Investieren, basierend auf personalisierten Nachhaltigkeitsthemen. Mit «wiLLBe» wurde 2022 das erste vollständig digitale Angebot der LLB-Gruppe lanciert. Die nachhaltige Investment App ermöglicht ein papierloses Onboarding in wenigen Minuten und bietet dem Retail-Publikum erstmals eine Vermögensverwaltung mit Einzeltiteln zu sehr kompetitiven Kosten an.

Die grösste Herausforderung für die LLB, aber auch für die gesamte Branche, wird in den kommenden Jahren darin bestehen, trotz Komplexität im regulatorischen Bankenumfeld effiziente und skalierbare digitale Lösungen zu integrieren und gleichzeitig den Kunden einen maximalen Nutzen zu bieten.

Regulatorische Vorgaben und Entwicklungen

Die LLB erachtet es als höchste Priorität, in einem stark regulierten Geschäftsumfeld die aktuellen gesetzgeberischen Entwicklungen laufend zu beobachten, wo sinnvoll und möglich mitzugestalten und sich frühzeitig auf die Neuerungen vorzubereiten. Die Mitarbeitenden setzen die regulatorischen Vorgaben um und leisten somit einen essenziellen Beitrag zum Geschäftserfolg und zur guten Reputation der LLB.

Die wichtigsten regulatorischen Vorgaben und Entwicklungen des Berichtsjahres sind nachfolgend zusammengefasst. Wir haben uns dabei vor allem auf Regulierungen fokussiert, die aufgrund ihrer Aktualität im Berichtsjahr von besonderer Bedeutung gewesen sind. Weitere regulatorische Vorgaben, die für die LLB-Gruppe von Relevanz sind, können unter anderem auch in den Geschäftsberichten der Vorjahre nachgelesen werden.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie richtet sich neben dem Fokus auf die Meisterung einiger der grössten gesellschaftlichen Herausforderungen auch auf die damit verbundenen regulatorischen und politischen Anforderungen aus. Hier ist speziell die Verordnung (EU) 2020/852 (EU-Taxonomie) von grosser Bedeutung. Dies macht sich bemerkbar wie in nachfolgenden Kapiteln beschrieben, auf die Kernstrategie, die Produktenentwicklungen sowie den Umgang mit unseren Kunden und Stakeholdern. Die massgeschneiderte Umsetzung der EU-Taxonomie trägt zur Weiterentwicklung unserer eigenen Ambitionen bei und wird innerhalb der LLB-Gruppe koordiniert und umgesetzt.

Umsetzung regulatorischer Vorgaben 2015–2022

2015

- ♦ 4. EU-Geldwäschereirichtlinie
- ♦ Unterzeichnung Abkommen zum automatischen Informationsaustausch (AIA) Liechtenstein / EU

2016

- ♦ Undertakings for Collective Investment in Transferable Securities Directive V (UCITS V)
- ♦ Totalrevision Investmentunternehmensgesetz (IUG)
- ♦ Implementierung AIA

2017

- ♦ Revision Sorgfaltspflichtgesetz (SPG)

2018

- ♦ Markets in Financial Instruments Directive II (MiFID II)
- ♦ EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)
- ♦ EU-Amtshilfe-Richtlinie

2019

- ♦ Einlagensicherungsrichtlinie (ESRL)
- ♦ EU-Zahlungsdiensterichtlinie PSD2

2020

- ♦ Umsetzungsprojekt Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) / Finanzinstitutsgesetz (FINIG) Schweiz

2021

- ♦ Anpassung Sorgfaltspflichtgesetz (SPG) zur Umsetzung der 5. EU-Geldwäschereirichtlinie

2022

- ♦ Verordnung über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen (Taxonomie-Verordnung)
- ♦ Gesetz zur Durchführung der Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (Offenlegungsverordnung) und der Verordnung über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen (Taxonomie-Verordnung)
- ♦ Anpassung des FL-Bankengesetzes und der Bankenverordnung zur Umsetzung der Capital Requirements Directive V (CRD V)

Regulatorische Offenlegungspflicht gemäss Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung

Ziel des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ist es, Kapitalflüsse in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu lenken. Dazu ist ein einheitliches Verständnis darüber, was als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gilt, massgebend. Diese Voraussetzung wurde mit der zum 1. Mai 2022 in Liechtenstein in Kraft getretene Verordnung (EU) 2020/852 (EU-Taxonomie) geschaffen. Neben den Kriterien, die eine Einstufung einer Wirtschaftsaktivität als ökologisch nachhaltig ermöglichen, legt die EU-Taxonomie umfassende Berichtspflichten für Kreditinstitute fest.

Nach Artikel 3 der EU-Taxonomie gilt eine Wirtschaftsaktivität als ökologisch nachhaltig, wenn diese einen wesentlichen Beitrag zu einem der nachstehenden Umweltziele leistet. Gleichzeitig darf die Wirtschaftsaktivität keines der anderen Umweltziele negativ beeinträchtigen und muss gesetzlich festgelegte Standards zum Mindestschutz erfüllen.

Die nachstehenden sechs Umweltziele stellen den Massstab für die Bewertung der ökologischen Nachhaltigkeit einer wirtschaftlichen Aktivität im Sinne der EU-Taxonomie dar:

- 1 Klimaschutz
- 2 Anpassung an den Klimawandel
- 3 Nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen
- 4 Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft
- 5 Vermeidung von Verschmutzung
- 6 Schutz von Ökosystemen und Biodiversität

Unter welchen Bedingungen eine Wirtschaftstätigkeit wesentlich zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel beiträgt und nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung der übrigen Umweltziele führt, wird anhand der in der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 enthaltenen technischen Bewertungskriterien bestimmt. Die technischen Bewertungskriterien für die übrigen Umweltziele werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2023 per delegierten Rechtsakt erlassen.

Nach Artikel 8 der EU-Taxonomie ist die LLB-Gruppe verpflichtet, Angaben darüber offenzulegen, in welchem Umfang die gesamten Aktiva der LLB-Gruppe mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die im Sinne der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig gelten. Die Berichtspflichten werden in der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 konkretisiert und treten bis zum Berichtsjahr 2025 schrittweise in Kraft.

Die für das Berichtsjahr 2022 geltende Berichtspflicht umfasst einerseits den Anteil der Risikopositionen in Zusammenhang mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten. Dies entspricht dem Anteil der gesamten Aktiva, der mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden ist, die in der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 beschrieben sind. Die Erfüllung der technischen Bewertungskriterien sowie die Einhaltung der Mindestschutzstandards ist hierfür nicht wesentlich. Zudem ist für das Berichtsjahr 2022 der Anteil der Risikopositionen in Zusammenhang mit nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva offenzulegen. Gleiches gilt für den Anteil der Risikopositionen gegenüber supranationalen Emittenten, Zentralbanken und Staaten an den gesamten Aktiva, den Anteil der Derivate an den gesamten Aktiva, den Anteil der Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen nach Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind, an den gesamten Aktiva, den Anteil der kurzfristigen Interbankenkredite an den gesamten Aktiva sowie den Anteil des Handelsportfolios an den gesamten Aktiva. Neben den quantitativen Angaben umfasst die Berichtspflicht für das Jahr 2022 zudem qualitative Angaben gemäss Anhang XI der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178.

Die Analyse der Taxonomiefähigkeit ist ein Zwischenschritt der Berichtspflicht und entspricht bis zum Inkrafttreten der vollen Berichtspflicht gemäß Artikel 10 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der vollständigen Einhaltung der regulatorischen Anforderungen gemäss Artikel 8 der EU-Taxonomie.

Ab dem Berichtsjahr 2023 ist die LLB-Gruppe verpflichtet, den Anteil der Risikopositionen in Zusammenhang mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten¹ zu einem definierten Teil der Aktiva offenzulegen. Mit diesem sogenannten Green Asset Ratio (GAR) lässt sich schliesslich eine Aussage darüber treffen, in welchem Umfang das Geschäftsvolumen der LLB-Gruppe mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden ist, die im Sinne der EU-Taxonomie ökologisch nachhaltig sind.

Um eine Vergleichbarkeit im Zeitablauf zu ermöglichen, entspricht die Berechnung der Kennzahlen für das Berichtsjahr 2022 den Vorgaben für die Berechnung des GAR.

¹ Eine Wirtschaftstätigkeit gilt als taxonomiekonform, wenn diese einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele leistet, keines der anderen Umweltziele negativ beeinträchtigt und alle sozialen Mindeststandards erfüllt sind.

Als Bezugsgröße für die Berechnung der sieben nachstehenden Kennzahlen wurden daher die Gesamtaktiva abzüglich der Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten im Nenner verwendet. Gemäss Artikel 7 und Anhang V der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 wurden zudem folgende Risikopositionen im Zähler für die Berechnung der ersten beiden Kennzahlen ausgeschlossen:

- ♦ Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten
- ♦ Derivate
- ♦ Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- ♦ kurzfristige Interbankenkredite

Der Ausschluss von Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind, wurde für das Berichtsjahr 2022 aufgrund der limitierten Datenverfügbarkeit nicht vorgenommen.

Zur Berechnung der Kennzahlen für das Berichtsjahr 2022 wurde auf das aufsichtsrechtliche Financial Reporting zurückgegriffen und der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis zugrunde gelegt. Die nachstehende Tabelle fasst die Ergebnisse der für das Berichtsjahr 2022 geltenden Berichtspflichten in einer Übersicht zusammen.

	Anteile in % der gesamten Aktiva ²
Anteil der Risikopositionen in Zusammenhang mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten	21 %
Anteil der Risikopositionen in Zusammenhang mit nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten	76 %
Weitere Risikopositionen	
Anteil der Derivate	2 %
Anteil der Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind	k.A.
Anteil des Handelsbestands	0 %
Kurzfristige Interbankenkredite ³	1 %
Von der Berechnung ausgenommene Risikopositionen	
Anteil der Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	33 %

² Exklusive Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten

³ Laufzeit < 1 Jahr

Finanzplatzstrategie

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Liechtenstein weiter zu stärken, hat die Regierung 2019 eine umfassende Finanzplatzstrategie veröffentlicht. Der eingeschlagene Weg der Steuerkonformität soll konsequent fortgesetzt werden. Dasselbe gilt für die Einhaltung internationaler Regeln und Standards. Im Zentrum stehen zudem der uneingeschränkte und gleichberechtigte Zugang zu den Märkten sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für innovative Unternehmen. Zusätzlich hat die Regierung vier strategische Ziele festgelegt, um im Bereich der Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung internationalen Erwartungen zu genügen. Der Dialog mit wichtigen Partnerstaaten soll intensiviert werden. So wird die Mitgliedschaft in internationalen Gremien wie dem Internationalen Währungsfonds (IWF) weiterhin geprüft. Ausserdem misst die Regierung dem Bereich Digitalisierung und Blockchain-Technologie grosse Bedeutung bei. Mit dem Blockchain-Gesetz (Token- und VT-Dienstleister-Gesetz, TVTG) hat Liechtenstein als erster Staat weltweit eine Rechtsgrundlage für die Token-Ökonomie geschaffen.

Internationale Steuerthemen

Offenlegung grenzüberschreitender Steuerplanungsmodelle

Die OECD bezeichnet den Mangel an umfassenden und relevanten Informationen über potenziell aggressive oder missbräuchliche Steuerplanungsstrategien als eine der wesentlichen Herausforderungen für Steuerbehörden. In diesem Zusammenhang hat die EU mit der 2018 in Kraft getretenen Änderung der EU-Amtshilfe-Richtlinie (Richtlinie 2011 / 16 / EU – «DAC 6») eine

Offenlegungspflicht für grenzüberschreitende Steuerplanungsmodelle eingeführt, die sich an EU-Intermediäre (insbesondere Treuhänder, Anwälte, Steuerberater und Banken) richtet.

Internationale Zusammenarbeit bei Steuerthemen

Dem Land Liechtenstein ist es ein Anliegen, ein attraktives Steuersystem zu haben, das den europarechtlichen und internationalen Entwicklungen Rechnung trägt. Es setzt in diesem Zusammenhang seit Anfang 2016 mit 114 Partner- beziehungsweise meldepflichtigen Staaten den internationalen automatischen Informationsaustausch um. Mit den USA wurde 2014 das FATCA-Abkommen geschlossen. Das Global Forum der OECD hat im November 2021 bestätigt, dass Liechtenstein vollständig im Einklang mit den Anforderungen der OECD steht, und den liechtensteinischen Rechtsrahmen als «in Place» bezeichnet, was dem höchsten Rating entspricht.

Pläne für internationale Konzernbesteuerung

Während die im Herbst 2019 von der OECD vorgelegten Pläne für eine international abgestimmte Digitalsteuer weiterhin in Bearbeitung sind, haben die G20-Staaten im Herbst 2021 eine globale Mindeststeuer für Konzerne auf den Weg gebracht, welche ab 2023 gelten soll.

Zugang zum EU-Markt

Liechtenstein hat dank der EWR-Mitgliedschaft uneingeschränkten Zugang zum europäischen Binnenmarkt. Davon profitiert insbesondere der international ausgerichtete Fondsstandort. Dieser besitzt eine kundenorientierte und auf Investorenschutz ausgelegte Rechtsgrundlage. Das Fondsrecht besteht aus drei Säulen: dem Gesetz über bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (UCITSG, 2011), dem Gesetz über die Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFMG, 2013) und dem 2016 revidierten Gesetz über Investmentunternehmen (IUG).

Datenschutz und Cybersicherheit

Durch die zunehmende Digitalisierung spielen der Schutz von Kundendaten sowie die Informationssicherheit in der Bankpraxis eine grundlegende Rolle. Hoch entwickelte informationsverarbeitende Systeme, die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität garantieren, schützen vor Gefahren und Bedrohungen und helfen bei der Vermeidung von Schäden sowie bei der Minimierung von Risiken. Mit entsprechenden technischen Vorkehrungen hinsichtlich der Informationssicherheit und des Datenschutzes können wir den reibungslosen Betrieb digitaler Systeme gewährleisten, Vertrauen bei Kunden und Mitarbeitenden schaffen und die wirtschaftlichen Aktivitäten in Liechtenstein fördern. Damit kann die LLB zum Schutz der kritischen Infrastruktur des Landes beitragen.

Hauptverantwortlich für den Datenschutz und den Schutz von Kundendaten ist die Abteilung Group Information Security. Die Gesetze und aufsichtsrechtlichen Richtlinien in Liechtenstein, in der Schweiz und in Österreich sowie die spezifischen Vorschriften in unseren Zielmärkten (insbesondere Bankengesetz, Datenschutzgesetz, DSGVO, FINMA- und FMA-Vorgaben) regeln klar und verbindlich die Verantwortlichkeiten und Massnahmen zum Schutz der Kundendaten sowie der Informationssicherheit. Personenbezogene Daten bearbeiten wir im Einklang mit der Datenschutzgrundverordnung. Bei der LLB-Gruppe sind die Prinzipien und Grundsätze in unternehmensweit gültigen Weisungen festgelegt. Mitarbeitende werden regelmässig im verantwortungsbewussten Umgang mit Kundendaten und Informationen geschult und dafür sensibilisiert.

Die Standards für Cybersicherheit sind in der LLB-Gruppe sehr hoch. Spezialisten des zuständigen Datacenter analysieren laufend neue Cyberbedrohungen und ergreifen, je nach Risiko, die entsprechenden Abwehrmassnahmen. Externe Vergleiche und Penetrationstests garantieren kontinuierlich ein gutes Sicherheitsniveau.

Die LLB registrierte im Berichtsjahr keine begründeten Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten.

EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO)

Die LLB hat die Vorgaben der europäischen EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) gruppenweit umgesetzt. Die Verordnung reguliert und vereinheitlicht die Erfassung und Verarbeitung

personenbezogener Daten durch Unternehmen und öffentliche Stellen. Die LLB hat die entsprechenden Regeln für die ganze Unternehmensgruppe erstellt und die notwendigen Anpassungen vorgenommen, um die Anforderungen angemessen umzusetzen.

Datenschutzgesetz Schweiz / Dubai (DIFC)

Das Schweizer Datenschutzgesetz wurde im Jahr 2020 totalrevidiert und zu einem Teil an die EU-DSGVO angepasst. Es behält aber eine eigene Grundkonzeption bei. Das Gesetz tritt am 1. September 2023 in Kraft.

Im Dubai International Financial Centre (DIFC) ist am 1. Juli 2020 das neue Data Protection Law in Kraft getreten. Dieses setzt einen wichtigen Massstab für den Datenschutz im Nahen Osten und gleicht die Rechtslage weitgehend an die international nach und nach als Massstab geltende EU-Datenschutz-Grundverordnung an.

Schutz vor Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

Liechtenstein verfolgt in den Bereichen Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung eine Null-Toleranz-Politik. Als EWR-Mitglied hat das Land zwischenzeitlich die 5. EU-Geldwäschereirichtlinie umgesetzt und dabei neben Risiken im Zusammenhang mit den virtuellen Währungen auch die Transparenz in Bezug auf wirtschaftliche Eigentümer verbessert. Zudem verschärft und harmonisiert die Richtlinie die Bewertung von Hochrisiko-Drittländern. Die Umsetzung dieser internationalen Vorgaben erfolgt innerstaatlich im Sorgfaltspflichtgesetz und in der Sorgfaltspflichtverordnung.

Einhaltung internationaler Standards

Die Stabsstelle Financial Intelligence Unit (FIU) des Landes ist die zentrale Behörde zur Beschaffung und Analyse von Informationen, die zur Erkennung von Geldwäscherei, Vortaten der Geldwäscherei, organisierter Kriminalität und Terrorismusfinanzierung notwendig sind. Sie vertritt Liechtenstein im Expertenausschuss zu Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung der EU. Mit der aktuellen Fassung des FIU-Gesetzes von 2019 und den Anpassungen im Sorgfaltspflichtgesetz 2021 stellt Liechtenstein die volle rechtliche Konformität mit dem internationalen Standard sicher.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat 2002, 2007, 2013 / 2014 (gemeinsam mit Moneyval, dem Expertenausschuss des Europarates) geprüft, inwieweit die liechtensteinischen Bestimmungen zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung den «Financial Action Task Force»-Standards (FATF 40 + 9 Empfehlungen) entsprechen. Der IWF und Moneyval haben Liechtenstein bei der Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung zuletzt ein positives Zeugnis ausgestellt. Nach der 2016 / 2017 durchgeführten nationalen Risikoanalyse (NRA I) und der Aktualisierung im Jahr 2020 (NRA II) hat Liechtenstein im Herbst 2021 das Moneyval-Länderexamen absolviert, um die Effektivität der Massnahmen zur Verhinderung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung zu beurteilen. Moneyval attestiert Liechtenstein in seinem finalen Bericht vom 29. Juni 2022 ein hohes Mass an Effektivität bei der Erkennung von Geldwäsche- und Terrorismusrisiken und lobt das Land für ein umfassendes sowie konvergentes Verständnis in Bezug auf seine zentralen Risiken in diesem Bereich. In fünf von elf Effektivitätsratings erhält Liechtenstein das Prädikat «substantial». Auch hinsichtlich der technischen Compliance betreffend die 40 FATF-Empfehlungen bekommt das Land sehr gute Noten.

Konsumentenschutz

MiFID II / Liechtenstein

Der Bankenplatz Liechtenstein und damit auch die LLB haben die Richtlinie «Markets in Financial Instruments Directive II» (MiFID II) umgesetzt. Diese vereinfacht grenzüberschreitende Finanzdienstleistungen und gibt Wertpapierfirmen, Banken und Börsen die Möglichkeit, ihre Dienstleistungen in anderen EU- / EWR-Staaten anzubieten. Zudem besteht die Verpflichtung zu präzisen Kunden- und Produktanalysen sowie zur Offenlegung von Vergütungen und Provisionen. Seit Januar 2018 gilt auch die dazugehörige Verordnung (MiFIR), womit signifikante Änderungen gegenüber den bisher geltenden Gesetzen in Kraft traten. Diese betreffen insbesondere die Stärkung des Anlegerschutzes sowie die Verbesserung von Integrität und Transparenz der Finanzmärkte. Der Hochfrequenzhandel unterliegt einer Regulierung und wird von der Aufsicht kontrolliert; die Positionslimiten beim Handel mit Rohstoffen sind streng. Sowohl bei der persönlichen Beratung in der Bankfiliale als auch bei der Telefonberatung muss europaweit umfassend aufgezeichnet und

dokumentiert werden, warum ein Finanzprodukt empfohlen wurde und wie es zum Risikoprofil der Kunden passt.

FIDLEG / Schweiz

Die Schweiz hat im November 2019 entschieden, im Bereich Anlegerschutz mit dem Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und dem Finanzinstitutsgesetz (FINIG) ein ausgewogenes und zeitgemässes Gesamtkonzept umzusetzen. Die beiden Gesetze sind seit Januar 2020 in Kraft und zielen darauf ab, einheitliche Wettbewerbsbedingungen für die Finanzintermediäre zu schaffen und den Kundenschutz zu verbessern. Das FIDLEG enthält Verhaltensregeln, die Finanzdienstleister gegenüber ihren Kunden einhalten müssen. Zudem sieht es Prospektspflichten vor und verlangt für Finanzinstrumente ein leicht verständliches Basisinformationsblatt. Das FINIG vereinheitlicht im Wesentlichen die Bewilligungsregeln für Finanzdienstleister.

Spielregeln im EU-Zahlungsverkehrsmarkt

Für die LLB sind die Harmonisierung und die Digitalisierung des europäischen Zahlungsverkehrsmarktes ein wichtiges Thema. Als EWR-Land übernahm Liechtenstein 2019 die EU-Zahlungsdiensterichtlinie PSD2 (Payment Services Directive 2). Das revidierte Zahlungsdienstegesetz ist am 1. Oktober 2019 in Kraft getreten. Die PSD2 bringt neue Informations- und Haftungs Vorschriften für Zahlungsdienstleister, die einen stärkeren Schutz der Kunden gewährleisten sollen. Darüber hinaus sind strenge Voraussetzungen für die Kundenauthentifizierung vorgeschrieben und der Anwendungsbereich der bisherigen Ausnahmen wird begrenzt. Dazu wurden zwei neue Typen von Finanzintermediären, namentlich der Zahlungsauslösedienstleister und der Kontoinformationsdienstleister, geschaffen. Bei der LLB sind die notwendigen Anpassungen zur Umsetzung der PSD2 erfolgt.

EU-Wohnimmobilienkreditrichtlinie

Die Richtlinie 2014 / 17 / EU über Wohnimmobilienkreditverträge für Verbraucher ist in den EU-Mitgliedstaaten seit 2014 in Kraft. Sie hat im EU-Binnenmarkt einen einheitlichen Rechtsrahmen für die Vergabe von Hypothekarkreditverträgen an Verbraucher geschaffen. Als EWR-Mitglied war Liechtenstein verpflichtet, diese Richtlinie in das nationale Recht zu überführen. Dies ist mittels dem seit 1. April 2021 geltenden Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz erfolgt. Die Richtlinie dient dem Schutz der Konsumenten bei der Kreditaufnahme für den Erwerb von Wohnimmobilien. Die Banken haben aufgrund der Richtlinie bei der Vergabe der Kredite zahlreiche Pflichten zu beachten. Hierzu zählen insbesondere Anforderungen an (vor-)vertragliche Informationspflichten, die Prüfung der Kreditwürdigkeit sowie die hinreichende Qualifikation der Bankmitarbeitenden, die sich mit der Kreditvergabe befassen.

Die LLB hat die Regeln umgesetzt und in die entsprechenden Prozesse einfließen lassen, wovon insbesondere auch der Beratungsablauf betroffen ist.

Eigenkapitalanforderungen

Überarbeitung der EU-Bankenregulierung

Mit dem neuen EU-Bankenpaket, welches am 20. Mai 2019 von den europäischen Gesetzgebern veröffentlicht wurde, sind durch die Änderungen der «Capital Requirements Regulation II» (CRR II) und der «Capital Requirements Directive V» (CRD V) auf europäischer Ebene weitere wichtige Bestandteile des Ende 2017 im Wesentlichen fertiggestellten Basel-III-Rahmenwerks gültig. Die CRR II ist in der EU seit Juni 2021 anzuwenden und die CRD V musste von den EU-Mitgliedstaaten bis 28. Dezember 2020 umgesetzt werden. In Liechtenstein wurden die CRR II und die CRD V per 1. Mai 2022 in Kraft gesetzt.

Transparenzverordnung und Taxonomie (Regulierung im Nachhaltigkeitsbereich)

Der EU-Aktionsplan für nachhaltige Finanzen, den die Europäische Kommission im März 2018 verabschiedete, zielt unter anderem darauf ab, den Beitrag des Finanzsektors zu nachhaltigem und integrativem Wachstum durch Finanzierung der langfristigen Bedürfnisse der Gesellschaft zu verbessern sowie die Finanzstabilität dadurch zu stärken, dass die Faktoren Umwelt, Soziales und Governance (ESG) bei Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen sind. Dies betrifft die LLB AG und die LLB Österreich, ebenso wie andere Institute in Liechtenstein und in der Schweiz. Hintergrund sind die schrittweise schärferen Anforderungen im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Anstrengungen zur Sicherung des EU-Marktzugangs für Schweizer Finanzdienstleister sowie die steigenden Erwartungen

aller Marktteilnehmer. Die LLB-Gruppe verfolgt diese Entwicklung daher aufmerksam und leitet die nötigen Schritte ein, um den neuen Anforderungen entsprechen zu können.

Einlagensicherung und Anlegerentschädigung (ESRL)

Die ESRL verpflichtet die EWR-Mitgliedstaaten, zumindest eine nationale Sicherungseinrichtung anzuerkennen, die für die Durchführung der Einlagensicherung bei Banken zuständig ist. Jede Bank muss einer Einlagensicherungseinrichtung angehören, die von einer nationalen Behörde zu beaufsichtigen ist. Diese Funktion kommt in Liechtenstein der Finanzmarktaufsicht zu. Das neue Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (EAG) ist 2019 in Kraft getreten.

In einem Sicherungsfall würde die Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungs-Stiftung SV (EAS) dafür sorgen, dass die finanziellen Konsequenzen für Einleger und Anleger zumindest abgefangen werden, indem Einlegerforderungen aus erstattungsfähigen Einlagen bis CHF 100'000.– beziehungsweise Anlegerforderungen bis zu einer Höhe von CHF 30'000.– gedeckt sind. Unter erstattungsfähigen Einlagen sind Kontoguthaben jeglicher Art sowie Call- oder Festgelder zu verstehen.

Sanierungs- und Abwicklungsplanung (SAG)

Mit der «Bank Recovery and Resolution Directive» (BRRD) haben die europäischen Gesetzgeber Mindestvorschriften für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten eingeführt. Die BRRD wurde in Liechtenstein durch das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (SAG) umgesetzt. Dadurch steht ein gesetzlich basierter Mechanismus zur Verfügung, um dem «too big to fail»-Risiko von grossen, systemrelevanten Banken in einer Krise entgegenwirken zu können.

Die für Liechtenstein systemrelevanten Banken, zu denen auch die LLB AG zählt, sind verpflichtet, einen Sanierungsplan zu erarbeiten. Im Rahmen der Sanierungsplanung werden Massnahmen sowie Eskalationsprozesse dargelegt, welche dem Institut im Falle einer finanziellen Krisensituation zur Verfügung stehen. Durch Modellanalysen wird aufgezeigt, dass diese Massnahmen geeignet sind, in Krisenszenarien die finanzielle Solidität des Instituts wiederherzustellen.

Die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA) hat per 1. Januar 2017 eine operativ unabhängige Organisationseinheit als Abwicklungsbehörde geschaffen. Diese verfolgt insbesondere das Ziel, beim Ausfall eines Instituts erhebliche negative Auswirkungen auf die Stabilität des Finanzmarktes Liechtenstein zu vermeiden und Gelder sowie Vermögenswerte der Kunden zu schützen. Zur Stärkung des für den Fall einer Abwicklung zur Verfügung stehenden Kapitals zur Herabschreibung oder Wandlung (Bail-in-Kapital) werden seitens Regulator Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (Minimum Requirements for own funds and Eligible Liabilities, MREL) gestellt. Dadurch soll die Abwicklungsfähigkeit erhöht und das Risiko, dass bei Bankenabwicklungen auf öffentliche Mittel zurückgegriffen werden muss, reduziert werden. Im Rahmen der BRRD II, welche Bestandteil des aktuellen EU-Bankenpakets ist, werden die Vorschriften in Bezug auf die Abwicklung und die MREL aktualisiert und ausgebaut. Mit der Umsetzung der BRRD II und der Festlegung der MREL ist in Liechtenstein bis Mitte 2023 zu rechnen (SAG II).

Wirtschaftliche Wertschöpfung

Die LLB AG ist stark in ihren drei Heimmärkten Liechtenstein, Schweiz und Österreich verwurzelt: Sie positioniert sich als bedeutendste Universalbank in Liechtenstein, führende Vermögensverwaltungsbank in Österreich und grösste Regionalbank in der Ostschweiz. Durch wirtschaftliche Wertschöpfung kann sie sowohl für sich als auch für die Finanzplätze Liechtenstein, Österreich und Ostschweiz Stabilität sowie ein nachhaltig profitables Wachstum ausweisen.

Beitrag an den Staat

Die LLB-Gruppe leistet unter anderem über Dividenden und direkte Steuern einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes Liechtenstein. Von der Gewinnausschüttung und der Wertsteigerung profitieren neben dem Staat als Mehrheitsaktionär der LLB AG, den übrigen Aktionären und der Bank Linth indirekt auch andere Stakeholder: die Mitarbeitenden und Geschäftspartner sowie lokale Gemeinschaften. In der Beteiligungsstrategie hält die Regierung die Erwartung fest, dass der Unternehmenswert der LLB AG nachhaltig gesteigert wird. Dazu muss diese Mittelfristziele bezüglich des Wachstums sowie der Kosten- und Kapitaleffizienz festlegen. Zudem erwartet die Regierung, dass die LLB die mit den Tätigkeiten einer Universalbank verbundenen Risiken bewusst eingeht und diese umsichtig bewirtschaftet. Vor diesem Hintergrund fordert sie, dass die Organe der Liechtensteinischen Landesbank AG insbesondere auch die volkswirtschaftliche Bedeutung für das Land und dessen Reputation beachten. Bei der Unternehmensführung sind ausserdem ethische und ökologische Aspekte angemessen zu berücksichtigen. Der Gewinn wird mittels monatlicher Soll-Ist-Vergleiche überwacht. In Gesprächen mit der Regierung erfolgt ein periodisches Update über die Dividenden- und Steuerhöhe.

Stabilität

Liechtenstein ist eines von nur elf Ländern weltweit, die ein AAA-Rating besitzen. Im Herbst 2021 hat die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) die Bestnote für die Kreditwürdigkeit des Landes erneut bestätigt. In ihrem Bericht hebt sie insbesondere die Finanzlage der öffentlichen Haushalte hervor, die in schwierigen Zeiten einen ausgleichenden Faktor darstelle. Positiv erwähnt werden ausserdem die breit diversifizierte Wirtschaft sowie der Zugang zu zwei Wirtschaftsräumen. Trotz des nach wie vor schwierigen ökonomischen Umfelds sieht S&P die Stabilität Liechtensteins weiterhin als gewährleistet an. Der international stark vernetzte, robuste Finanz- und Bankenplatz trägt massgeblich zu dieser positiven Ausgangslage bei. Fast ein Viertel des Bruttoinlandproduktes Liechtensteins wird im Finanzsektor erwirtschaftet.

Für die LLB-Gruppe gehört eine sehr solide Eigenmittelausstattung zum Selbstverständnis. Wir übertreffen die gemäss dem Basler Regelwerk im Fürstentum Liechtenstein geforderte Kapitalquote von 13.7 Prozent deutlich (siehe Kapitel «Finanz- und Risikomanagement»).

LLB-Aktie

Die LLB-Aktie ist ein lohnendes Investment. Anleger profitieren seit Jahren von einer nachhaltig attraktiven Dividendenrendite.

Marktkapitalisierung

Die LLB-Aktie ist seit 1993 an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange unter dem Symbol LLBN (Valorennummer 35514757) kotiert und dem Segment «International Reporting Standard» zugeteilt. 2022 wurden rund 2.1 Millionen LLB-Aktien (2021: 2.7 Millionen) gehandelt; das entspricht 6.8 Prozent (2021: 8.7 %) aller ausgegebenen Aktien. Am 31. Dezember 2022 betrug die Marktkapitalisierung der Liechtensteinischen Landesbank AG bei einer Anzahl von 30.8 Millionen Namenaktien CHF 1.7 Mia. (2021: CHF 1.6 Mia.). Seit 2018 war die LLB-Aktie im MSCI World Small Cap Index gelistet; per 31. Mai 2022 ist sie aus diesem ausgeschieden.

Aktionärsstruktur

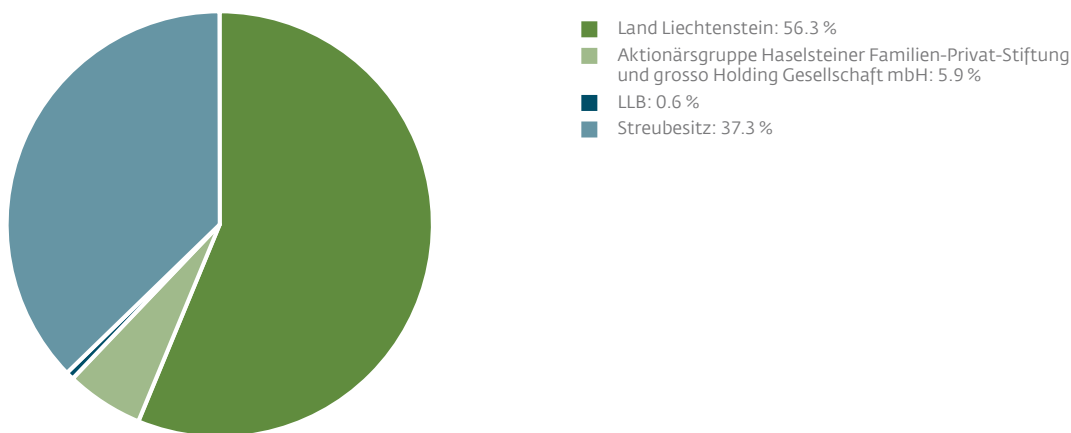
Das Land Liechtenstein hielt am Ende des Berichtsjahres 17'336'215 LLB-Aktien und somit 56.3 Prozent des Aktienkapitals. Am 27. Januar 2022 hatte die LLB die Voranmeldung für ein öffentliches Kaufangebot zum Erwerb der ausstehenden Aktien der Bank Linth veröffentlicht. Die Aktionäre hatten die freie Wahl zwischen einem Teil-Tauschangebot in LLB-Aktien mit einer Barkomponente und einer vollständigen Barabgeltung. Am 18. Mai 2022 hat die LLB das Angebot erfolgreich vollzogen. Im Rahmen des Teil-Tauschangebots mit Barkomponente sind den ehemaligen Bank-Linth-Aktionären 363'785 LLB-Aktien zugeflossen, was 1.2 Prozent aller ausstehenden Aktien der LLB entspricht. Diese hatte die LLB per 13. Mai 2022 von ihrem Mehrheitsaktionär, dem Land Liechtenstein, erworben. Dessen Beteiligung reduzierte sich damit von 57.5 auf 56.3 Prozent. In ihrer im Jahr 2011 verabschiedeten Eignerstrategie (www.llb.li/de/investoren/aktie) befürwortet die Regierung die Börsenkotierung der LLB ausdrücklich und hält an ihrer Mehrheitsbeteiligung von mindestens 51 Prozent fest.

5.9 Prozent der Aktien waren per 31. Dezember 2022 im Besitz der Aktionärsgruppe Haselsteiner Familien-Privatstiftung und grosso Holding Gesellschaft mbH mit Sitz in Österreich (siehe Kapitel «Corporate Governance»).

Die LLB besass am Ende des Berichtsjahres 0.6 Prozent (2021: 0.8 %) ihrer eigenen Titel. Die übrigen Namenaktien befanden sich im Streubesitz, wobei kein weiterer Aktionär über mehr als 3 Prozent des Aktienkapitals verfügte.

Im Aktienbuch der LLB AG waren Ende 2022 insgesamt 89.0 Prozent der total 30.8 Millionen Namenaktien eingetragen. 11.0 Prozent beziehungsweise 3'374'273 Aktien waren im Dispo-Bestand.

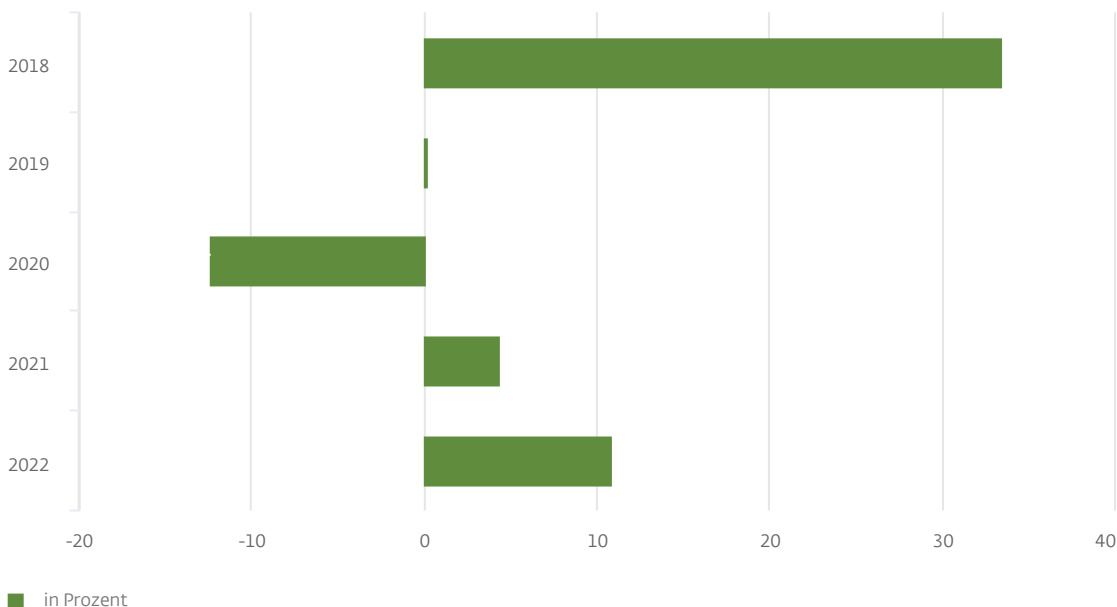
Aktionärsstruktur in Prozent



Kursentwicklung

Das Jahr 2022 wird noch lange in Erinnerung bleiben. Die rekordhohe Inflation veranlasste Zentralbanken zu einer raschen Straffung der Geldpolitik. Diese führte an den Finanzmärkten zu grossen Verlusten, sowohl bei Obligationen als auch bei Aktien. Gemessen am Swiss Performance Index (SPI) verloren die an der Schweizer Börse kotierten Aktien 16.5 Prozent. Im Gegensatz zum SPI legten die Werte im Schweizer Bankenindex (SWX) zu. Dieser verzeichnete nach einem Minus im Jahr 2021 für 2022 ein Plus von 10.4 Prozent. Die LLB-Aktie kam im Berichtsjahr auf einen Gesamtertrag von 10.8 Prozent. Ihr Jahreshöchstkurs lag bei CHF 58.90, der Jahrestiefstkurs bei CHF 49.55.

Gesamtertrag der LLB-Aktie

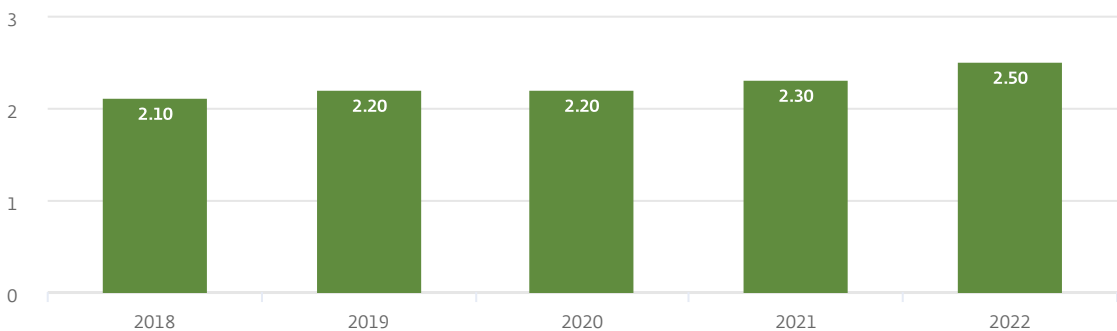


Ausschüttungspolitik

Die Liechtensteinische Landesbank verfolgt zugunsten ihrer Aktionäre eine langfristig ausgerichtete und attraktive Ausschüttungspolitik. Zudem verpflichtet sich die LLB-Gruppe, ihre finanzielle Sicherheit und Stabilität zu wahren (siehe Kapitel «Strategie und Organisation»). Im Rahmen der Strategie ACT-26 will sie das risikotragende Eigenkapital nach Basel III auf einer Tier-1-Ratio von über 16 Prozent halten. Die LLB wird ihre nachhaltige und attraktive Dividendenpolitik fortsetzen. Die Ausschüttungsquote soll mehr als 50 Prozent betragen. Zudem wird eine kontinuierliche Erhöhung der Dividende angestrebt (siehe Kapitel «Strategie und Organisation»).

Der Verwaltungsrat schlägt der 31. ordentlichen Generalversammlung vom 5. Mai 2023 eine Erhöhung der Dividende auf CHF 2.50 (2021: CHF 2.30) pro Aktie vor. Auf Basis des Aktienkurses von Ende 2022 entspricht dies einer Dividendenrendite von 4.5 Prozent. Die Dividendensumme beläuft sich auf CHF 76.6 Mio. (2021: CHF 70.3 Mio.). Für 2022 beträgt die Ausschüttungsquote somit 51.2 Prozent (2021: 51.0 %)

Dividende pro Aktie (2018–2022¹ in CHF)



¹ Der Verwaltungsrat beantragt an der Generalversammlung vom 5. Mai 2023 für das Jahr 2022 eine Dividendenerhöhung auf CHF 2.50.

Analystenempfehlungen

Im August 2022 schrieb Michael Klien, der als Analyst der Zürcher Kantonalbank die LLB-Aktie abdeckt: «Die Bank genießt weiterhin gutes Wachstum und bleibt bei den Kosten diszipliniert. Die neue Strategiephase ist am Anfang, mit einem guten Start.» Die LLB-Aktie ist weiterhin mit «Übergewichten» eingestuft.

Die Research Partners AG deckt die LLB-Aktie seit Mitte 2016 ab. In seinem aktuellen Bericht bestätigt Analyst Rainer Skierka seine Kaufempfehlung. Dabei hebt er vor allem die positive Ausgangslage hervor. Auf Gruppenebene zeichne sich die LLB durch eine diversifizierte Ertragsstruktur mit den drei Säulen Zinsen, Anlage und Handel aus. Die Cost-Income-Ratio liege bereits im Zielband der Strategie ACT-26, was Ausdruck für die stetig steigende Effizienz sowie das hohe Kostenbewusstsein in der LLB-Gruppe sei. Das 12-Monats-Kursziel wurde auf CHF 69.00 (2021: CHF 77.00) angepasst und beruht gemäss Skierka auf dem Gordon-Growth-Modell (Dividendenwachstumsmodell).

Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Die LLB-Gruppe veröffentlicht ihre Jahresergebnisse und Halbjahresergebnisse (siehe Kapitel «Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt»). In der Regel führen wir eine Medien- und Analystenkonferenz zum Jahresabschluss in Zürich durch. 2022 konnte diese wie im Vorjahr aufgrund der Coronapandemie nicht physisch abgehalten werden. Stattdessen gab es – analog zum Halbjahresergebnis – einen Conference Call für Analysten, Investoren und Medien. Der Erstellung des Geschäfts- und des Halbjahresberichtes gemäss den gesetzlichen Anforderungen messen wir eine besondere Bedeutung bei. Bereits seit einigen Jahren findet sich die LLB-Gruppe beim Schweizer Geschäftsberichte-Rating unter den Unternehmen mit den besten Ergebnissen in der Gesamtwertung, was die hohe Qualität unserer Informationspolitik beweist.

Auch bei der Generalversammlung orientieren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung transparent über den Geschäftsverlauf. In den Jahren 2020 und 2021 musste diese wegen Covid-19 jeweils ohne physische Teilnahme der Aktionäre abgehalten werden. Aufgrund der mit der Pandemie lange Zeit einhergehenden hohen Planungsunsicherheit fand auch die Generalversammlung 2022 ohne persönliche Teilnahme der Aktionäre statt. Zur Wahrung ihrer Rechte konnten diese ihr Stimmrecht schriftlich oder elektronisch ausüben.

Ausserdem führen wir regelmässig Gespräche mit Investoren, informieren im Rahmen von Roadshows und sind an Fachkonferenzen für Finanzanalysten und Investoren vertreten. Im Berichtsjahr nahmen wir an drei virtuellen Roadshows sowie an der Investora in Zürich teil.

Alle öffentlich zugänglichen Informationen über die LLB-Gruppe sind auf unserer Website www.llb.li abrufbar. Via www.llb.li/registrierung kann sich jeder Interessierte für den elektronischen Versand kursrelevanter Informationen zur LLB-Gruppe anmelden. Zudem publizieren wir unsere Informationen über unsere Social-Media-Kanäle wie Facebook und Twitter. Jahres- und Halbjahresberichte geben wir in einer umfassenden Online-Version heraus. Der Geschäftsbericht 2022 ist in deutscher Sprache unter gb2022.llb.li und in englischer Sprache unter ar2022.llb.li abrufbar.

Zahlen und Fakten zur LLB-Aktie

in Tausend CHF	31.12.2022	31.12.2021
Anzahl ausgegebene LLB-Namenaktien (voll einbezahlt)	30'800'000	30'800'000
Anzahl dividendenberechtigte Aktien	30'620'119	30'567'065
Streubesitz (Anzahl Aktien)	11'478'904	11'062'065
Streubesitz (in Prozent)	37.3	35.9
Jahreshöchstkurs (15. Februar 2022 / 9. April 2021)	58.90	55.70
Jahrestiefstkurs (23. Mai 2022 / 23. Februar 2021)	49.55	50.00
Jahresschlusskurs	55.80	52.60
Gesamtertrag LLB-Aktie (in Prozent)	10.8	4.3
Performance SPI (in Prozent)	-16.5	23.4
Performance SWX Bankenindex (in Prozent)	10.4	-4.2
Durchschnittliches Handelsvolumen (Anzahl Aktien)	8'028	10'272
Marktkapitalisierung (in Mia. CHF)	1.72	1.62
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie, das den Aktionären der LLB zusteht (in CHF)	4.82	4.25
Dividende pro LLB-Aktie (in CHF)	2.50 ¹	2.30
Ausschüttungsquote (in Prozent)	51.2	51.0
Dividendenrendite auf Jahresschlusskurs (in Prozent)	4.5	4.4
Rendite auf dem Eigenkapital, das den Aktionären der LLB zusteht (in Prozent)	7.2	6.3
Anrechenbare Eigenmittel pro Aktie (in CHF)	54.3	58.6

1 Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 5. Mai 2023

Nachhaltigkeit im Bankgeschäft

Seit ihrer Gründung vor rund 160 Jahren ist Nachhaltigkeit fest in der DNA der Liechtensteinischen Landesbank verwurzelt. Mit der neuen Strategie ACT-26 gewinnt das Thema nochmals an Relevanz. Nachhaltigkeit ist eines ihrer drei Kernelemente. Die LLB-Gruppe will in diesem Bereich eine Vorreiterrolle einnehmen, wobei ihre Produkt- und Dienstleistungspalette von zentraler Bedeutung ist.

Nachhaltigkeit als Kernelement der Strategie

Aus der Überzeugung heraus das Richtige zu tun, hat die LLB-Gruppe im Berichtsjahr ihre Anstrengungen für Nachhaltigkeit nochmals verstärkt. Diesen Kurs werden wir konsequent weiterverfolgen und haben uns mit der Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie ACT-26 ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele gesetzt. So wollen wir – auch hinsichtlich unserer Produktpalette – bis spätestens 2040 komplett klimaneutral werden (siehe Kapitel «Strategie und Organisation»). Dies ist zehn Jahre früher als im Pariser Klimaabkommen vorgesehen und steht im Einklang mit dem höchst ambitionierten 1.5-Grad-Ziel der Vereinten Nationen (siehe Kapitel «Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt»).

Transparenz bei der Umsetzung

Bei der Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele werden wir mit grösstmöglicher Transparenz vorgehen. Deshalb veröffentlichten wir im Oktober 2022 erstmals einen TCFD-Bericht, der den international anerkannten Standards der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» folgt. In diesem hat die LLB-Gruppe offengelegt, wie der Massnahmenkatalog zur Umsetzung ihrer Klimaziele aussieht. Zudem enthält er Informationen über den aktuellen Stand, den Umgang mit klimabezogenen Risiken sowie die Chancen, welche daraus resultieren. In Zukunft erfolgt das Reporting jährlich.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Die LLB-Gruppe möchte künftig eine Vorreiterrolle im Bereich Sustainable Finance einnehmen. Indem wir Investitionen und Kreditvergaben in Unternehmen lenken, die innovative Technologien, Produkte und Dienstleistungen anbieten, um soziale und ökologische Herausforderungen zu bewältigen und eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, können wir einen positiven Beitrag zur Umwelt und zur Gesellschaft leisten. Deshalb ist es der LLB-Gruppe wichtig, ESG-Kriterien, also ökologische, soziale sowie die Unternehmensführung (Environment, Social, Governance) betreffende Aspekte, in ihren Anlageprozess zu integrieren.

Die Verantwortung für Anlageprozesse im klassischen und im nachhaltigen Bereich liegt bei der LLB Asset Management AG. Ziel ist die Entwicklung eines Produktangebots, das den regulatorischen Anforderungen und der Kundennachfrage gerecht wird. Die Umsetzung der nachhaltigen Investitionsrichtlinien wie auch der klassischen Investitionsvorgaben wird durch die Abteilung Investment Compliance sowie die interne und externe Revision überprüft. Aufgrund der dynamischen Natur dieses Themas überwachen wir unseren Ansatz periodisch und entwickeln diesen, falls angezeigt, weiter.

Einführung des Ansatzes ESG+

Seit dem Berichtsjahr 2022 bietet die LLB ihren Kunden zusätzlich zum bestehenden Nachhaltigkeitsansatz ESG, welcher vornehmlich in Produkte der Kategorie «hellgrün» nach Artikel 8 der EU-Offenlegungsverordnung investiert, nun auch den Ansatz ESG+. Hierbei wird ein substanzieller Teil in Produkte der Kategorie «dunkelgrün» nach Artikel 9 der EU-Offenlegungsverordnung angelegt (siehe

Abschnitt «**Nachhaltiger Investmentansatz**»). Alle Vermögensverwaltungsmandate von Privatkunden und alle LLB-Strategiefonds wurden im Zuge dessen auf ESG oder ESG+ umgestellt. Somit bieten wir unseren Kunden bereits heute standardmässig nur noch nachhaltige Vermögensverwaltungs- und Beratungsmandate an.

Nach der Einführung von ESG+ haben wir zwei dunkelgrüne LLB Impact Climate Fonds gemäss Artikel 9 der EU-Offenlegungsverordnung lanciert. Im LLB Impact Climate Aktien Global Passiv sind inzwischen CHF 580 Mio. «auf die Pariser Klimaziele abgestimmt» investiert, im Green Bond Fonds LLB Impact Climate Obligationen Global CHF 135 Mio.

Neue Investment App

Zusätzlich wollen wir unseren Kunden ihren jeweiligen Präferenzen entsprechend unterschiedliche Möglichkeiten für nachhaltiges Anlegen anbieten. Dazu haben wir unter anderem im Herbst 2022 eine rein digitale Vermögensverwaltung eingeführt. Die App «wiLLBe», die in der Schweiz, in Liechtenstein und Deutschland verfügbar ist, setzt die Ziele der UN zur nachhaltigen Entwicklung («**Sustainable Development Goals**», SDGs) konsequent um. Anleger haben sieben Themenbereiche zur Auswahl, wie beispielsweise «Bildung und Chancengleichheit», «Klima- und Umweltschutz» oder «Saubere Energien». Die Anlageexperten der LLB identifizieren jeweils Unternehmen, die sich für nachhaltiges Investieren besonders eignen und den grössten Impact im gewählten Bereich erzielen.

ESG-Integration im Asset Management

Nachhaltigkeit im Asset Management bedeutet für die LLB-Gruppe, bei der Geldanlage einen verantwortungsvollen Ansatz zu verfolgen, der hohen ethischen, sozialen und ökologischen Ansprüchen genügt. Zudem bringt der Blick auf Nachhaltigkeitsaspekte eine zusätzliche Perspektive in die Risikobeurteilung ein und unterstützt somit die langfristige Wertschöpfung für unsere Kunden. Als Mitglied der UN-Finanzinitiative «Principles for Responsible Investment» (UN PRI) setzen wir uns für ein verantwortungsbewusstes Management von Kapitalanlagen ein. Damit können wir zur Erfüllung der UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen. Wir gehen davon aus, dass breit diversifizierte, nachhaltige Anlagen eine mit klassischen Anlagen vergleichbare Rendite bringen.

Beim nachhaltigen Investmentprozess haben wir uns für einen methodisch umfassenden Ansatz entschieden. Wir beachten bei der Einzelanalyse verschiedene Nachhaltigkeitskriterien und bieten gleichzeitig ausgewogene Modellportfolios für alle relevanten Märkte an.

Unsere auf den Nachhaltigkeitsansätzen ESG und ESG+ basierenden Anlagen berücksichtigen bei der Portfoliokonstruktion hauptsächlich Titel, die ein vorteilhaftes ESG-Rating erhalten. Zudem werden Unternehmen mit schwerwiegenden Verstössen gegen wichtige internationale Normen oder mit einem substanziellen Umsatz in Branchen wie Tabak, Glücksspiel, Atomenergie oder Waffen im Portfolio ganz ausgeschlossen. Bei der ESG-Anlagestrategie wird der vornehmliche Teil des Portfolios in Produkte der Kategorie «hellgrün» nach Artikel 8 der EU-Offenlegungsverordnung investiert und mindestens 5 Prozent entfallen auf Produkte nach Artikel 9 («dunkelgrün») beziehungsweise auf spezielle Impact-Themen, wie zum Beispiel Klima- und Umweltschutz oder Mikrofinanz. Beim Ansatz ESG+ beläuft sich der Anteil von dunkelgrünen Produkten auf mindestens 45 Prozent des Portfolios.

Die Einzeltitel und Fonds werden einer zusätzlichen Analyse unterworfen. Wir stützen uns hierbei auf unsere interne Fondsanalyse sowie auf die ESG-Expertise von namhaften Agenturen wie MSCI und investieren in Unternehmen und Fonds mit einem hohen ESG-Rating.

Nachhaltige Vermögensanlagen

Im Sinne ihres nachhaltigen Investmentansatzes bietet die LLB-Gruppe ihren Kunden ausschliesslich nachhaltige Strategiefonds sowie nachhaltige Vermögensverwaltungsmandate nach ESG und ESG+ an (siehe Abschnitt «**Nachhaltiger Investmentansatz**»). Um dem zunehmenden Bedürfnis nach nachhaltigen Produkten nachzukommen, wird der Anlageprozess sukzessive weiterentwickelt. Die LLB bietet auch bei ihren Anlageberatungspaketen «LLB Invest» den Einbezug von Nachhaltigkeitsaspekten an.

Risikobewusstes Wachstum im Hypothekengeschäft

Die Entwicklung der Immobilien- und Hypothekarmärkte spielt in der Volkswirtschaft eine Schlüsselrolle. In Liechtenstein ist die LLB mit einem Marktanteil von rund 50 Prozent führend im Hypothekengeschäft. Die Bank Linth vergibt in der Ostschweiz Hypotheken. Wir sind damit wichtige Partner für Privatpersonen und Unternehmen. Im Zentrum steht für die LLB-Gruppe die Qualität des Hypothekarportfolios: Das Wachstum muss nachhaltig sowie risikobewusst sein und im Einklang mit der Objektart und der Entwicklung der Marktregion stehen. 2022 entfielen bei der LLB-Gruppe 89.2 Prozent (2021: 88.7 %) der Kundenausleihungen auf Hypothekarforderungen, was CHF 12.9 Mia. (2021: CHF 12.2 Mia.) entspricht (siehe Kapitel «Finanz- und Risikomanagement»).

Nachhaltiges Bauen

Die LLB-Gruppe unterstützt die Kunden in ihrem nachhaltigen Handeln. Passivhäuser sowie Neubauten oder Sanierungen mit Minergie- oder einem vergleichbaren Energiestandard fördern wir mit speziell zugeschnittenen Hypotheken. Dabei profitieren unsere Kunden für die Laufzeit von fünf Jahren von besonders attraktiven Vorzugskonditionen.

Konsequente Weiterbildung im Bereich Nachhaltigkeit

Um sicherzustellen, dass unsere Kundenberater trotz unserer wachsenden nachhaltigen Produktpalette sowie der diesbezüglich gestiegenen Anforderungen seitens der Kunden und der Gesetzgeber stets à jour sind, haben wir in diesem Bereich für unsere Mitarbeitenden bereits im Herbst 2020 ein mehrstufiges Schulungsprogramm lanciert. Dieses wurde im Berichtsjahr weitergeführt und ist für alle neuen Mitarbeitenden und Kundenberater obligatorisch. Seit der Einführung des Programms zählen wir rund 470 Absolventen. Zusätzlich wurde 2022 ein weiteres Programm für alle Kundenberater zur neuen Kundenprofilierung nach MiFID II erstellt. Dieses wurde von circa 380 Mitarbeitenden erfolgreich abgeschlossen.

Kundenorientierung

Banking als Erlebnis für die Kunden

«Integer» und «respektvoll», das sind Werte, die auch bei der Kommunikation und Interaktion mit unseren Kunden im Vordergrund stehen. Mit Geldgeschäften sind bekanntlich viele Emotionen verbunden. Wir wollen deshalb Banking erlebbar machen – innovativ und wegweisend. Nur wenn Kunden ihrer Bank, den Mitarbeitenden, den Produkten und den technologischen Dienstleistungen vertrauen und sie die Angebote auch verstehen, fühlen sie sich gut aufgehoben und respektiert. Diese Grundhaltung wirkt sich auf alle unsere Kundenkontaktpunkte aus. Das Kundenerlebnis wird konsequent ins Zentrum gerückt und ein emotionales Werteversprechen definiert, das Kundennähe erzeugt.

Der Erfolg der LLB-Gruppe hängt eng mit der Zufriedenheit der Kunden zusammen. Indem wir uns auf unsere Kunden konzentrieren, können wir sicherstellen, dass unsere Finanzprodukte auf deren Wünsche abgestimmt sind. Die Herausforderung besteht darin, die Angebote in einem sich schnell wandelnden Umfeld kontinuierlich an die neuen Kundenbedürfnisse anzupassen. So zeigen unsere Nutzerzahlen beispielsweise, dass die Schaltertransaktionen stetig abnehmen, die digitalen Kanäle hingegen immer stärker genutzt werden. Ziel ist ein optimales Zusammenspiel von physischen und digitalen Kanälen, wobei stets unsere Kunden im Zentrum stehen. Im Rahmen unserer Omnikanal-Strategie investieren wir deshalb einerseits in die digitalen Kanäle, andererseits bauen wir auch unsere Geschäftsstellen um und richten diese auf die veränderten Kundenbedürfnisse aus. Das klassische Transaktionsgeschäft rückt in den Hintergrund, dafür wird mehr Raum für persönliche Beratung geschaffen.

Neben den Geschäftsstellen hält die LLB auch an ihrem flächendeckenden Bancomatennetz fest. Damit sind wir die einzige Bank in Liechtenstein, die diese wichtige Dienstleistung anbietet, die trotz Digitalisierung nach wie vor rege genutzt wird. Auch die Bank Linth verfügt über zahlreiche Bancomatenstandorte.

Kundennähe durch systematische Befragungen

Die Bedürfnisse der Kunden zu kennen, ist die Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Kanäle und Angebote. Daher führen wir regelmässig Kundenbefragungen durch. Bei der letzten Befragung von 2020 gaben uns die Kunden sehr gute Noten, sowohl in Bezug auf die Gesamtzufriedenheit, die Bereitschaft zur Weiterempfehlung oder auch die Zufriedenheit mit dem E-Banking.

Die Befragungen sind Teil eines Customer-Experience-Konzeptes, mit dem die LLB die Kundenorientierung noch systematischer im Unternehmen verankern möchte. Damit lässt sich eine permanente Optimierung sicherstellen und die Kundenzufriedenheit verbessern. Für das Berichtsjahr war eine Befragung unter Einbezug der Bank Linth und der LLB Österreich geplant. Aufgrund der Einführung von «wiLLBe» wurde die Umfrage jedoch verschoben. Wir planen, diese 2023 durchzuführen.

Ausgezeichnete Kundenberatung

Durch kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Kundenberater stellt die LLB-Gruppe sicher, dass diese im Beratungsgespräch die richtigen Produkte und Dienstleistungen offerieren. Alle Mitarbeitenden mit Kundenkontakt in Liechtenstein und in der Schweiz werden nach den Standards der Swiss Association for Quality (SAQ) zertifiziert. In Österreich erfolgt die Zertifizierung nach dem EU-weit anerkannten Label «European Investment Practitioner» (EIP).

Im Rahmen der Beratung gewährleistet ein vierstufiger Prozess, dass die Kunden beziehungsweise deren Ausgangslage, Bedürfnisse und Ziele genau analysiert werden und ihnen eine auf ihr Profil abgestimmte Lösung präsentiert wird. In der Vermögensverwaltung und Anlageberatung können Kunden selbst entscheiden, wie umfassend sie von einem Kundenberater betreut werden möchten. Auch bei der Anlagestrategie wird mit unterschiedlichen Optionen das individuelle Interesse der Kunden in den Mittelpunkt gestellt. Damit wird nicht nur der geltenden EU-Richtlinie MiFID II Rechnung getragen, sondern auch der Schweizer Richtlinie FIDLEG.

Für die Kompetenz bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung haben wir von unseren Kunden eine besonders gute Bewertung erhalten. Dieses äusserst positive Urteil wird zudem von externen Gutachtern bestätigt. So schnitt die Liechtensteinische Landesbank im Berichtsjahr beim unabhängigen Vergleichstest der Fuchs | Richter Prüfinstanz sehr gut ab: Bei den Tops 2023 rangiert die LLB Vaduz mit 77 Punkten auf dem 9. Platz von insgesamt 79 getesteten Banken und Vermögensverwaltern. In der ewigen Bestenliste belegt sie den 7. Rang, die LLB Österreich mit 85 Punkten den hervorragenden 3. Rang. Auch in der ewigen Bestenliste der Private-Banking-Anbieter des deutschsprachigen Raums ist die LLB im Spitzenfeld zu finden (siehe Kapitel «[International Wealth Management](#)»).

Fairer Wettbewerb

Als Bank für Land und Leute ist es uns ein Anliegen, attraktive und innovative Preismodelle anzubieten. Einzelpreise und Pauschalpreismodelle oder auf Wunsch auch performanceabhängige Konditionen untermauern unseren Anspruch, eine faire und transparente Tarifgestaltung zu gewährleisten. Bei den LLB-Fonds verzichten wir auf Retrozessionen (Bestandespflegekommissionen), wodurch unsere Fonds im Marktvergleich deutlich günstiger sind. Erhaltene Retrozessionen auf Drittfondsbestände vergüten wir unseren Kunden zu hundert Prozent. Dank unserer einfachen und verständlichen Tarifstruktur sind Gebühren und Konditionen für die Kunden auf einen Blick ersichtlich.

Einen ebenfalls sehr fairen Ansatz verfolgen wir bei den Gebühren für unsere LLB-Fonds: So haben wir als eine der ersten Banken für einige festverzinsliche Fonds ein Swap-basiertes Modell eingeführt, bei dem das Pricing an den Zinssatz gekoppelt ist.

Finanzplanung für Privatpersonen und Unternehmer

Das anspruchsvolle geopolitische und wirtschaftliche Umfeld erschwert es Privatpersonen wie Unternehmern zusehends, die richtigen finanziellen Entscheidungen zu treffen. Der Bedarf an professioneller und umfassender Beratung steigt deshalb kontinuierlich. Diesem Bedürfnis tragen wir mit dem «LLB Kompass – die 360°-Beratung für Ihre Zukunft» Rechnung. Unsere ganzheitliche Finanzplanung beleuchtet alle wichtigen Themen wie Budgetplanung, Vermögensstrukturierung, Vorsorge, Immobilien und Finanzierung sowie Steuern und Nachlass und gibt unseren Kunden einen Leitfaden an die Hand, wie sie ihre finanzielle Zukunft gestalten können. Bei Unternehmern beziehen wir dabei stets auch die individuellen Eigenheiten der Firma in die Beratung mit ein.

LLB Vorsorgestiftung für Liechtenstein

Mit der LLB Vorsorgestiftung verfügen wir seit 2005 als einzige Bank im Land über eine Sammelstiftung für liechtensteiner KMU. Aufgrund der soliden Ausstattung erfreut sie sich immer grösserer Beliebtheit. Per Ende 2022 verwaltete die jüngste Sammelstiftung Liechtensteins CHF 1.10 Mia. (2021: CHF 1.27 Mia.). Die LLB Vorsorgestiftung betreut damit eines der höchsten Vorsorgevermögen im Land,

was sie zu einer wesentlichen Säule des heimischen Pensionskassenmarktes macht. Per Ende 2022 zählte sie 856 angeschlossene Unternehmen (2021: 808) mit insgesamt 7'691 aktiv Versicherten (2021: 7'757) zu ihren Kunden. Der Deckungsgrad lag bei 94 Prozent (2021: 110.1 %). Die Vorsorgestiftung verfügt über eine sehr gute Versichertenstruktur: Einem Rentner stehen elf aktiv Versicherte (Vorjahr: zwölf) gegenüber.

Um die gesetzlichen Rahmenbedingungen aktiv mitgestalten zu können, ist die LLB Vorsorgestiftung im Vorstand des Liechtensteinischen Pensionskassenverbandes vertreten. Sie arbeitet so auch massgeblich am Ausbau des inländischen Marktes mit.

Risikomanagement

Der Risikomanagementprozess der LLB-Gruppe stellt sicher, dass Klimarisiken angemessen identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Die an den Klimazielen der LLB-Gruppe ausgerichtete Risikostrategie gibt dabei den Rahmen vor (vgl. Kapitel «[Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt](#)»). Damit fördern wir den Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft und Gesellschaft und stärken die Robustheit unserer Geschäftsstrategie gegenüber Klimarisiken.

Regulatorische Entwicklung im Nachhaltigkeitskontext

Die Europäische Union (EU) fördert eine nachhaltige Entwicklung des Wirtschaftssystems und hat sich den Zielen des Pariser Klimaabkommens sowie den Zielen der UN-Agenda 2030 verschrieben. Mit dem Aktionsplan «Finanzierung von nachhaltigem Wachstum» stösst die EU – unter anderem durch den Einbezug der Nachhaltigkeit in die Anlageberatung – eine Neuausrichtung der Kapitalflüsse hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft an. Die Einbettung von Nachhaltigkeitsaspekten in das Risikomanagement sowie die Förderung von Transparenz sind zentrale Punkte des Aktionsplans. Für das Erreichen der von der Europäischen Union bis zum Jahr 2050 anvisierten Klimaneutralität bedarf es einer signifikanten Reduktion des CO₂-Ausstosses, die durch «grüne» Finanzierungen unterstützt werden soll.

Dem Aktionsplan folgend wurden in der EU verschiedene Gesetzesinitiativen gestartet. Im Speziellen zu erwähnen sind:

- ♦ Verordnung (EU) 2019 / 2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor;
- ♦ Verordnung (EU) 2020 / 852 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019 / 2088 (Taxonomie-VO);
- ♦ Delegierte Verordnung zur Abänderung der Delegierten Verordnungen (EU) 2017 / 565 beziehungsweise (EU) 2017 / 593 im MiFID-II-Kontext;
- ♦ Delegierte Verordnungen zur Abänderung der Delegierten Verordnungen (EU) 2013 / 231 (AIFM) beziehungsweise 2010 / 43 / EU (UCITS).

Die Tochtergesellschaften der LLB in Österreich (Bank und Kapitalanlagegesellschaften) sind direkt von den EU-Regulierungen betroffen. Für die LLB in Liechtenstein sind sie über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) ebenso von Relevanz, wobei die Anwendungszeitpunkte je nach Gesetz variieren können.

Im Berichtsjahr haben wir Arbeiten zur Umsetzung der kommenden Rechtsvorschriften in Angriff genommen, sodass die regulatorischen Vorgaben schrittweise implementiert werden konnten. Dazu zählt etwa, dass die nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten angewendet werden, die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden abgefragt werden und den Nachhaltigkeitsrisiken sowohl im bankeigenen Risikomanagement als auch bei Investmentprodukten über den Nachhaltigkeitsansatz des LLB Asset Management vermehrt Beachtung geschenkt wird. Einhergehend mit der Ausweitung des Angebots an nachhaltigen Investmentlösungen ist es uns ein Anliegen, unseren Kunden bei der Nachhaltigkeitsklassifizierung der Produkte grösstmögliche Transparenz zu geben. 2022 wurden unter Berücksichtigung der Kundenpräferenzen Schulungen zu unserem Nachhaltigkeitsansatz und Nachhaltigkeitsangebot durchgeführt.

Die LLB-Gruppe ist bestrebt, das Thema Nachhaltigkeit verstärkt in ihre Produkte, ihr Risikomanagement und insbesondere in die Kundenberatung zu integrieren. Wir unterstützen daher die Anstrengungen der Gesetzgeber, im Nachhaltigkeitsbereich relevante Standards und Transparenzvorgaben für ein nachhaltiges Finanzwesen zu schaffen.

Mitarbeitende

Engagierte und exzellente Mitarbeitende sind eine Grundvoraussetzung für den Erfolg eines Unternehmens. Die LLB-Gruppe legt deshalb besonderen Wert auf eine attraktive und moderne Arbeitsumgebung. Wir bieten eine starke Unternehmenskultur, interessante Aufgaben, hohes Entwicklungspotenzial sowie viele Möglichkeiten zur Mitgestaltung unserer gemeinsamen Zukunft.

Die LLB als Arbeitgeber

Ende Dezember 2022 zählte die LLB-Gruppe 1'318 Mitarbeitende (2021: 1'229), welche zusammen 1'116 Vollzeitstellen (2021: 1'056) besetzten. Damit gehört die LLB zu den grössten Arbeitgebern in Liechtenstein. Diese Zahlen erfasst die LLB nur für Mitarbeitende. Arbeitende, die keine Mitarbeitenden sind, können derzeit durch die Systeme nicht erfasst werden.

Gute Verankerung in der Region

Wir sind sehr darauf bedacht, dass unsere Führungskräfte wissen, wie unsere Kunden denken und was sie beschäftigt. Daher sind nahezu 100 Prozent der Führungskräfte und der überwiegende Teil der Mitarbeitenden an den Hauptgeschäftsstandorten in der jeweiligen Region verwurzelt. Dadurch zeigen sie eine starke Bindung zum Unternehmen sowie ein hohes Mass an Integrität. Ausserdem sind sie so längerfristig orientiert, was von den Kunden sehr geschätzt wird.

Um den Bedarf an Fachkräften zu decken, setzt die LLB auch auf Pendler, die täglich aus der Schweiz (2022: 348, 2021: 287) und dem österreichischen Bundesland Vorarlberg (2022: 105, 2021: 93) nach Liechtenstein kommen. Das macht die LLB zu einem wichtigen regionalen Arbeitgeber im Rheintal. Die Bank Linth rekrutiert nahezu alle ihre Fachkräfte in den Schweizer Regionen Zürichsee, Sarganserland und Winterthur.

Kommunikation mit den Mitarbeitenden

Eine klare, konsistente und transparente Ansprache der Mitarbeitenden ist für eine erfolgreiche Unternehmensführung unerlässlich. Das Berichtsjahr war weiterhin von den Folgen der Coronapandemie geprägt und viele Mitarbeitende nutzten das Homeoffice-Angebot. Daher war die interne Kommunikation einmal mehr von grösster Relevanz.

Das Engagement der Mitarbeitenden und deren Vertrauen ins Unternehmen setzen eine transparente und klare Kommunikation voraus. Hierbei orientiert sich die LLB an den Werten «integer» und «respektvoll». Damit steigern wir die Akzeptanz für Change-Prozesse. Die LLB fördert zudem die Unternehmenskultur und motiviert die Mitarbeitenden, ihren Beitrag zur Umsetzung der Strategie ACT-26 zu leisten, damit deren Ziele sowie das Erreichen der Zwischenschritte nach aussen klar sichtbar sind.

Zentrales Instrument für die interne Kommunikation ist das im Jahr 2021 initiierte LLB-Intranet. Die modernisierte Version (Sharepoint) bietet verschiedene Kollaborationstools, wie beispielsweise die Kommentarfunktion. Diese Tools ermöglichen – ähnlich wie auf sozialen Plattformen – einen interaktiven Austausch. Im Rahmen von Workspace 4.0 erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung.

Die Mitarbeiterkommunikation ist gemäss der Gruppenweisung «Unternehmenskommunikation» bei Group Corporate Communications verankert. Der Leiter Group Corporate Communications erstattet dem Group CEO periodisch Bericht und spricht mit ihm die zentralen internen und externen Mitteilungen ab. Der Group CEO wendet sich regelmässig mit Videobotschaften zu laufenden Projekten

sowie Neuerungen via Intranet an die Mitarbeitenden sämtlicher Gruppengesellschaften. Mindestens einmal pro Jahr lädt er zum Group Forum, einer internen Informationsveranstaltung ein, die per Livestream an alle Unternehmensstandorte ausserhalb Liechtensteins übertragen wird. Die Veranstaltung für 2022 wurde auf Anfang Januar 2023 verschoben. Künftig wird das Group Forum als Jahrsaufaktveranstaltung durchgeführt. Hinzu kommt, so es die Umstände zulassen, eine jährliche Group Night, an der neben einer Ansprache des Group CEO das gesellschaftliche Zusammensein im Vordergrund steht. Eine wichtige Säule der internen Kommunikation ist auch die Mitarbeiterzeitung «InSight», die viermal pro Jahr erscheint.

Schwerpunkt der internen Kommunikation war 2022 die Strategie ACT-26: Es gab viele begleitende Beiträge zu den Themen Nachhaltigkeit, Wachstum, Effizienz und Digitalisierung. Im Rahmen dieses Projektes hat die Videoproduktion innerhalb der LLB-Gruppe stark an Bedeutung gewonnen.

Attraktives Arbeitsumfeld

Für Unternehmen wird es immer wichtiger, sich mit einer hohen Arbeitgeberattraktivität am Markt zu positionieren, um eine besondere Anziehungskraft auf potenzielle Bewerber auszuüben und bestehende Mitarbeitende zu halten. Vor diesem Hintergrund setzen wir laufend Massnahmen um, die das Arbeitsumfeld verbessern. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bereiche betriebliche Gesundheitsförderung, Erhöhung der Arbeitsplatzqualität sowie Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort. So kann die LLB-Gruppe im Sinne einer Vorbildfunktion ebenfalls zur arbeitnehmerfreundlichen Ausgestaltung des Arbeitsstandorts Liechtenstein beitragen.

Als Universalbank bietet die LLB-Gruppe eine grosse Jobvielfalt und breite Themenfelder. Um Talente zu gewinnen und zu halten, setzt sie auf eine menschliche Unternehmenskultur, die von partnerschaftlicher Zusammenarbeit geprägt ist. Die gezielte Entwicklung der Mitarbeitenden und ein modernes Vergütungssystem wirken zusätzlich als Motivationsfaktoren. Mittels Fluktuationsanalysen wollen wir die Gründe und Motive für den Arbeitsplatzwechsel in Erfahrung bringen und daraus Massnahmen ableiten, um unsere Anstellungsbedingungen weiter zu verbessern sowie die Fluktuation und die damit verbundenen Kosten zu senken. Die Fluktuationsrate der LLB-Gruppe betrug im Berichtsjahr 13.4 Prozent (2021: 14.5 %). Diese wird monatlich erhoben; eine qualitative Auswertung der Gründe erfolgt quartalsweise. Um die Meinung und die Bedürfnisse ihrer Mitarbeitenden abzuholen, führt die LLB-Gruppe in der Regel alle drei Jahre eine Mitarbeiterbefragung durch. Bei der letzten Befragung, die 2020 stattfand, haben wir in den Hauptkriterien «Commitment», «Zufriedenheit» und «Beurteilung des Unternehmens als Arbeitgeber» wiederum sehr gute Ergebnisse erzielt (siehe auch Abschnitt «Hohe Mitarbeiterzufriedenheit»). Die Liechtensteinische Landesbank und die Bank Linth wurden dafür erneut mit einem «Swiss Arbeitgeber Award» geehrt.

Flexible Arbeitsumgebung

Mobiles Arbeiten steht bei Stellensuchenden mittlerweile mit ganz oben auf der Prioritätenliste. Die LLB-Gruppe hat dieser Entwicklung bereits in den vergangenen Jahren Rechnung getragen und die Homeoffice-Kapazitäten ausgebaut. Die Coronapandemie hat diesen Prozess stark beschleunigt. Seit Herbst 2020 haben nahezu alle Beschäftigten die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten. Bereits 2021 wurde ein modernes Homeoffice-Reglement für die Post-Corona-Zeit erstellt, das im Berichtsjahr in Kraft getreten ist. Dieses sieht vor, dass Mitarbeitende, deren Tätigkeit es zulässt und bei denen es die rechtlichen Rahmenbedingungen erlauben, 40 Prozent ihres Pensums von zu Hause aus erledigen können. Die getroffenen Massnahmen stehen im Einklang mit dem starken Bekenntnis zur Nachhaltigkeit, wie es in der neuen Unternehmensstrategie definiert ist: Denn weniger Tage im Büro reduzieren den Pendlerverkehr. Die Rückmeldungen zu diesem Reglement sind überwiegend sehr positiv.

Vereinbarkeit von Beruf und Lebenssituation

Eine weitgehend reibungslose Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zeichnet einen attraktiven Arbeitgeber aus. In den letzten Jahren haben wir daher unsere Projekte zur höheren Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort vorangetrieben. Für die meisten Beschäftigten gilt das Modell der Vertrauensarbeitszeit. Dabei bestimmen sie in Absprache mit der Führungskraft die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit und den Umgang mit unterschiedlich hoher Auslastung. Eine Reduktion des Pensums ist in Absprache mit den Vorgesetzten ebenfalls möglich, und zwar auch in Führungspositionen.

Zudem können die Mitarbeitenden ihren Ferienanspruch um fünf oder zehn Tage aufstocken, wenn sie auf einen entsprechenden Teil des Lohns verzichten. Dieses Angebot zum «Freizeit-Kauf» wird sehr geschätzt: Im Berichtsjahr haben 125 Mitarbeitende (2021: 105) insgesamt 783 Tage (2021: 745) zusätzliche Freizeit gekauft.

Besonders für Mütter ist die Vereinbarkeit von Beruf und Lebenssituation ein wichtiges Kriterium bei der Wahl ihres Arbeitgebers. Um Frauen nach der Geburt eines Kindes den beruflichen Wiedereinstieg zu erleichtern, haben wir ein spezielles Programm lanciert. So kann etwa im ersten Jahr das Pensum auf 60 Prozent angepasst werden, wenn ein gegenseitiges Commitment zu einer anschliessenden 80-Prozent-Anstellung besteht. Ausserdem werden immer wieder erfolgreich individuelle Abmachungen für eine längere Pause nach der Geburt oder für kleinere Pensen getroffen (siehe auch Abschnitt «Familienfreundliches Unternehmen»).

Gleichzeitig unterstützen wir den Vaterschaftsurlaub und ermöglichen unseren Mitarbeitenden Pflegeurlaube, um in Notsituationen für die Angehörigen da zu sein. Die Kindertagesstätte «Villa Wirbelwind» in Vaduz, die in Kooperation mit dem Liechtensteinischen Bankenverband entstanden ist, steht Kindern aller Mitarbeitenden der Liechtensteiner Banken offen.

Langjährige Mitarbeitende werden mit einem Sabbatical belohnt. 54 Mitarbeitende (2021: 45) mit Dienstjubiläen von zehn, zwanzig, dreissig oder vierzig Jahren bezogen 2022 jeweils eine Auszeit von bis zu vier Wochen.

Familienfreundliches Unternehmen

Die LLB AG ist im Vorjahr von der liechtensteinischen Regierung mit dem Anerkennungspreis «Familienfreundliches Unternehmen» ausgezeichnet worden, der alle zwei Jahre verliehen wird.



(Quelle: Regierung Liechtenstein)

Mehr als fünfzig inländische Unternehmen hatten ihre Bewerbung eingereicht und wurden hinsichtlich ihres Engagements für die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben geprüft und bewertet. Im Vorfeld der Preisverleihung 2021 fand eine unternehmensinterne Mitarbeiterbefragung statt, welche für die LLB folgende Ergebnisse brachte:

- ♦ Unseren Mitarbeitenden ist ein familienfreundliches Umfeld sehr wichtig.
- ♦ Im Vergleich zum Benchmark kommen unsere Beschäftigten überdurchschnittlich gerne zur Arbeit und sind mit den Rahmenbedingungen zufriedener. Zudem werden bezüglich Weiterbildung und beruflicher Entwicklung mehr Programme angeboten als in anderen Unternehmen, die ebenfalls an der Umfrage teilnahmen.
- ♦ Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist für Eltern und pflegende Angehörige sehr wichtig und herausfordernd.

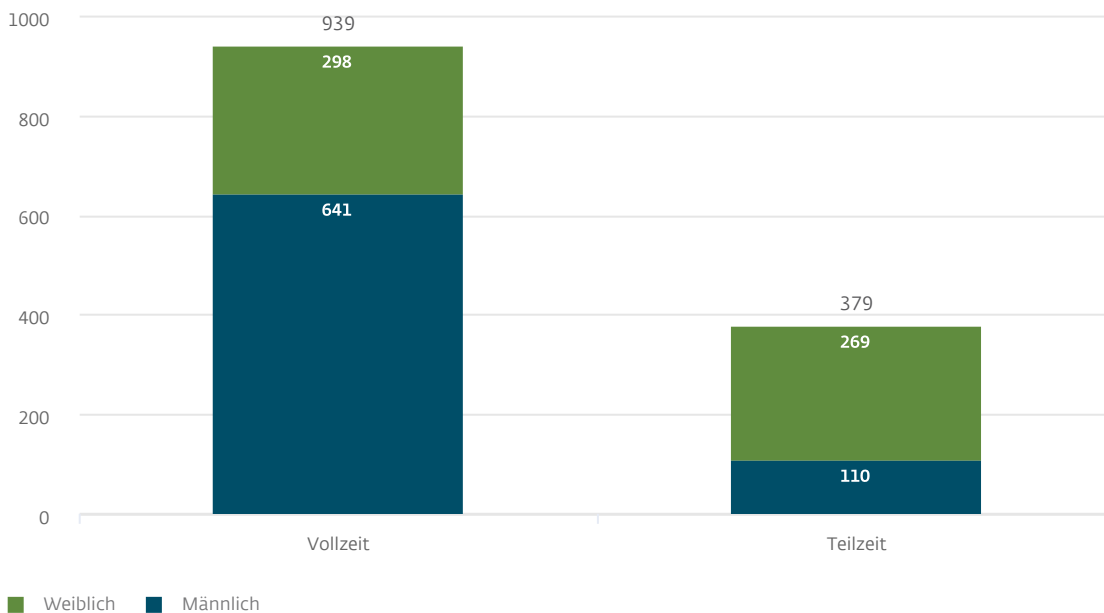
Alle diese Themen spielen in unserer neuen HR-Strategie eine zentrale Rolle. Die Ausarbeitung der entsprechenden Ziele und Massnahmen läuft bereits.

Faire und leistungsorientierte Vergütung

Die LLB-Gruppe bietet ihren Mitarbeitenden attraktive Bedingungen. 2022 wendete sie für Gehälter und Sozialleistungen CHF 196.1 Mio. (2021: CHF 190.0 Mio.) auf.

Wir verfügen über ein modernes Vergütungssystem, das für die Bankenbranche Modellcharakter hat. Dieses beinhaltet für die Mehrheit der Mitarbeitenden einen variablen Entlohnungsteil. Eine faire Vergütung, die Fähigkeiten und Leistungen ausdrücklich anerkennt, ist uns ein grosses Anliegen. Frauen und Männer erhalten bei gleicher Position und Leistung dieselbe Gehaltseinstufung.

Aufteilung nach Beschäftigungsart ¹



¹ Inklusive Festangestellte und befristet Angestellte (Lernende und Young Talents)

Um die Leistung des Managements sorgfältig und objektiv einzuschätzen, haben wir uns 2013 für die Einführung des «Market Adjusted Performance Indicator», kurz MAPI, entschieden (siehe Kapitel «Vergütungsbericht»). Das Modell wurde in Zusammenarbeit mit der FehrAdvice & Partners AG, Zürich, entwickelt und basiert auf den verhaltensökonomischen Forschungsergebnissen von Professor Ernst Fehr von der Universität Zürich.

Im Berichtsjahr hat die LLB-Gruppe zum ersten Mal den Wert des Lohnverhältnisses ausgewiesen; dieser beträgt 11.13. Die Berechnungen wurden für die ganze LLB-Gruppe in Schweizer Franken vorgenommen (Umsrechnungskurse EUR und AED per 31.12.2022). Als Basis für die Berechnung wurde das Total-Compensation-Zielgehalt 100 Prozent mit Stichtag 31. Dezember 2022 herangezogen. Die Mitarbeitergruppe Young Talents sowie Mitarbeitende im Stundenlohn wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Hohe Mitarbeiterzufriedenheit

Die Mitarbeiterzufriedenheit ist ein Indikator dafür, ob es gelingt, motivierte und leistungsstarke Mitarbeitende an das Unternehmen zu binden. Um zu beleuchten, wo wir diesbezüglich stehen, führen wir bei den Unternehmen der LLB-Gruppe regelmässig umfassende Mitarbeiterbefragungen durch. Bei der letzten Befragung im Jahr 2020 erzielten wir hinsichtlich der Hauptkriterien «Commitment», «Zufriedenheit» und «Beurteilung des Unternehmens als Arbeitgeber» wiederum sehr gute Ergebnisse. In der Folge erhielten die Liechtensteinische Landesbank und die Bank Linth erneut einen «Swiss Arbeitgeber Award» (SAA) in der Kategorie 250 bis 999 Mitarbeitende. Erfreulich ist auch ein Blick auf die letzten drei Mitarbeiterbefragungen: Bei allen relevanten Punkten lagen die beiden Banken über dem Branchendurchschnitt oder erreichten den Durchschnittswert des SAA. Die nächste Befragung erfolgt voraussichtlich 2023.

Initiative für Mitarbeitende 50+

Der Berufsalltag ist geprägt von rasanten digitalen Entwicklungen und steigender Komplexität, wodurch die Stellenprofile anspruchsvoller werden. Motiviert und à jour zu bleiben, ist eine Herausforderung – vor allem für Menschen, die schon lange im Berufsleben stehen. Am Standort Liechtenstein sind 27 Prozent der Mitarbeitenden über fünfzig Jahre alt. Damit diese fit für die Arbeitswelt der Zukunft bleiben, stellen wir ein spezielles Programm zur Verfügung. Dieses beinhaltet unter anderem Angebote zur Stärkung der Persönlichkeits-, Fach- und Methodenkompetenz. Unsere Kurse «Finanzielle Standortbestimmung zum 50. Geburtstag» und «Periodische Standortgespräche 56+» werden rege genutzt und sehr wertgeschätzt. Zusätzlich deckt der Lehrgang «Skills 4.0» eines renommierten Schweizer Kompetenzzentrums für zukunftsgerichtetes Lernen den Weiterbildungsbedarf der Personengruppe 50+ ab. Auch die beiden Formate «Standortbestimmung 50+» und «Bewusst in einen neuen Lebensabschnitt» der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer, die wir unseren Mitarbeitenden aktiv empfehlen, finden sehr guten Anklang.

Gesundheit und Sicherheit

Mit dem im Jahr 2020 erlangten Label «Friendly Work Space» von Gesundheitsförderung Schweiz sind wir in diesem Bereich in der Königsklasse angekommen. Diesem Initialerfolg liessen wir 2021 und 2022 Taten folgen. Neben unserem sehr breiten gesundheitsorientierten Angebot, das die Basis für diese Auszeichnung bildete, haben wir uns im Berichtsjahr sowohl der Weiterentwicklung von prozessualen Themen als auch der mentalen Fitness gewidmet. Zudem fanden Pilotveranstaltungen wie «Gesundes Führen» für Vorgesetzte und «Stressfit» für Mitarbeitende statt. Die sehr guten Rückmeldungen sind die Grundlage für ein weiteres Ausrollen dieser Schulungen in den kommenden Jahren. Das Angebot wurde bereits mit abwechslungsreichen Online-Veranstaltungen zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen sowie mit wöchentlichen Yogalektionen und einem Rückenfitnessprogramm über die Mittagszeit ergänzt.

Mit diesen und weiteren Massnahmen wollen wir die Absenzenquote, welche die Zahl der Unfall- und Langzeitkrankheitsfälle abbildet, senken sowie die Gesundheit und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden stärken. Im Berichtsjahr konnten wir unsere Vorgabe von maximal 2.5 Prozent wiederum einhalten: Wir haben 137 (2021: 143) Absenzen registriert, was einer Quote von 2.3 Prozent (2021: 1.9 %) entspricht.

Unterstützung in schwierigen Phasen

Unser Ziel ist es, Kurz- und Langzeitabsenzen zu vermindern und die Rückkehr an den Arbeitsplatz zu erleichtern. Psychische Belastungen haben oft physische Gebrechen zur Folge und umgekehrt. Unsere Mitarbeitenden können daher in schwierigen Berufs- oder Lebenssituationen anonym und kostenfrei psychologische Beratung in Anspruch nehmen. Wir bieten zudem Unterstützung bei der Wiedereingliederung nach Langzeitabsenzen sowie bei schweren gesundheitlichen Problemen. Durch diese Investition in praxisorientierte Hilfe wird die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden im Unternehmen erhalten oder wiederhergestellt.

Diversität der Mitarbeitenden und Führungskräfte

Leistungsfähigkeit und Innovation sind entscheidende Treiber des Unternehmenserfolgs. Studien zeigen, dass besonders vielfältige Teams in der Lage sind, Abläufe und Denkmuster zu hinterfragen sowie innovative Ideen zu entwickeln und voranzubringen. Eine breit aufgestellte Mitarbeiterschaft, in der alle gleiche Chancen erhalten, sichert der LLB einen Talentpool, in dem sich verschiedene Erfahrungen und Kompetenzen ergänzen. Diese Chancengleichheit trägt neben präventiven Massnahmen auch dazu bei, die Diskriminierung am Arbeitsplatz zu vermindern. Bei Unstimmigkeiten ist Group Human Resources (GHR) die zuständige Anlaufstelle. Im Berichtsjahr wurden bei der LLB keine Diskriminierungsfälle registriert.

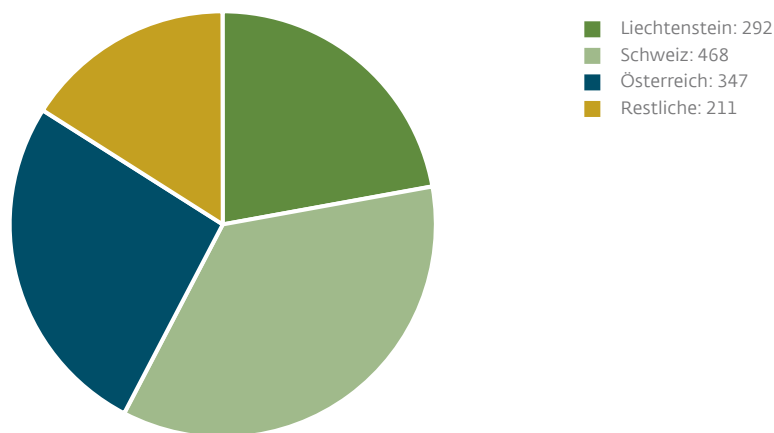
Die LLB-Gruppe bekennt sich seit Jahren zur Diversität bei ihren Mitarbeitenden und auf allen Führungsebenen. Verwaltungsrat und Management unterstützen Teams, die von kultureller Vielfalt sind. Wir verfügen über kein spezielles Diversity-Förderprogramm, Vielfalt und Chancengleichheit sind jedoch ein immanenter Teil des Recruiting-Prozesses. So sind wir bei den Stellenbesetzungen bestrebt, das jeweilige Team optimal zu ergänzen und einen passenden Mix in Bezug auf Geschlecht, Nationalität und Alter zu erreichen. Zur Förderung des Nachwuchses und der Mitarbeitenden, die älter als fünfzig Jahre sind, gibt es in der LLB-Gruppe spezielle Programme.

Darüber hinaus hat die LLB-Gruppe 2020 gemeinsam mit der Universität St. Gallen (HSG) die Lohngerechtigkeit zwischen Männern und Frauen untersucht. Das 2021 vorgelegte Ergebnis bestätigt, dass bei der LLB keine statistisch relevante Benachteiligung von Frauen stattfindet. Darauf basierend erhielt die Liechtensteinische Landesbank das Zertifikat «We pay fair». Dies ist die höchstmögliche Auszeichnung. Die Bank Linth erfüllt mit ihrer Lohndifferenz ebenfalls den gesetzlichen Rahmen.

Seit 2015 wird ein Konzept von Group Human Resources umgesetzt mit dem Ziel, das Profil der LLB-Gruppe als attraktive Arbeitgeberin für Frauen und Männer zu schärfen. Verschiedene Massnahmen wurden seither implementiert: Beispielsweise gibt es in Vaduz eine Kindertagesstätte (Kita) für die Kinder von Mitarbeitenden der Liechtensteiner Banken, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern. Im Berichtsjahr ist zudem ein modernes und attraktives Homeoffice-Reglement für die Postcoronazeit erarbeitet worden. Dieses sieht vor, dass Mitarbeitende, deren Tätigkeit es zulässt und bei denen es die rechtlichen Rahmenbedingungen erlauben, 40 Prozent ihres Arbeitspensums von zu Hause aus erledigen können. Ausserdem erlaubt das Projekt «FreiZeit-Kauf» den Mitarbeitenden, ihren Ferienanspruch um fünf oder zehn Tage aufzustocken, wenn sie im Gegenzug auf einen entsprechenden Lohnanteil verzichten. Die LLB-Gruppe bietet auch die Möglichkeit der Teilzeitarbeit.

2022 besaßen 22 Prozent (2021: 23 %) unserer Mitarbeitenden die liechtensteinische, 36 Prozent (2021: 36 %) die schweizerische und 26 Prozent (2021: 26 %) die österreichische Staatsbürgerschaft. Insgesamt sind bei der LLB-Gruppe Menschen aus 39 Nationen (2021: 38 Nationen) beschäftigt. Wir achten darauf, dass sich unser Kundenstamm in den Mitarbeitenden widerspiegelt. Dies gilt auch für unsere traditionellen grenzüberschreitenden Märkte Deutschland und übriges Westeuropa, ebenso wie für unsere Wachstumsmärkte Zentral- und Osteuropa sowie Naher Osten.

Aufteilung nach Nationalität ²



² inklusive Festangestellte und befristete Angestellte

Der Frauenanteil ist in der LLB-Gruppe mit 43 Prozent (2021: 43 %) relativ hoch, in Führungspositionen sind Frauen jedoch noch unterrepräsentiert. Seit 2016 gehört erstmals eine Frau der Gruppenleitung an (siehe Kapitel «Corporate Governance»).

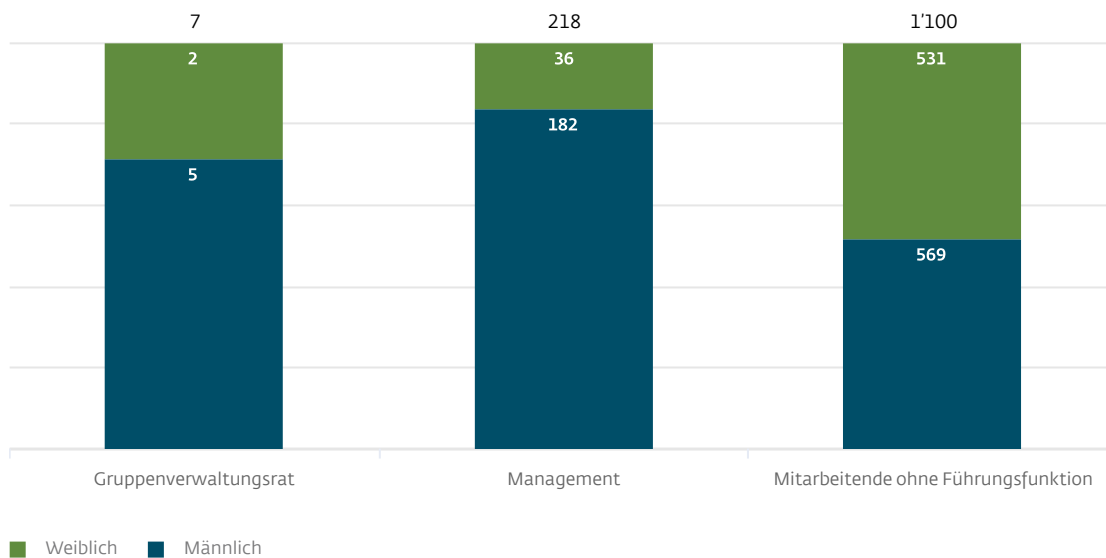
Frauen in Managementpositionen:

- ♦ Executive Management: 4 Männer, 1 Frau
- ♦ Senior Management: 22 Männer, 2 Frauen

Der Verwaltungsrat der börsenkotierten LLB zeichnete sich 2014 durch einen überdurchschnittlichen Frauenanteil aus. Dieser lag Ende 2022 mit zwei Frauen von sieben Mitgliedern bei 29 Prozent (siehe Kapitel «Corporate Governance»).

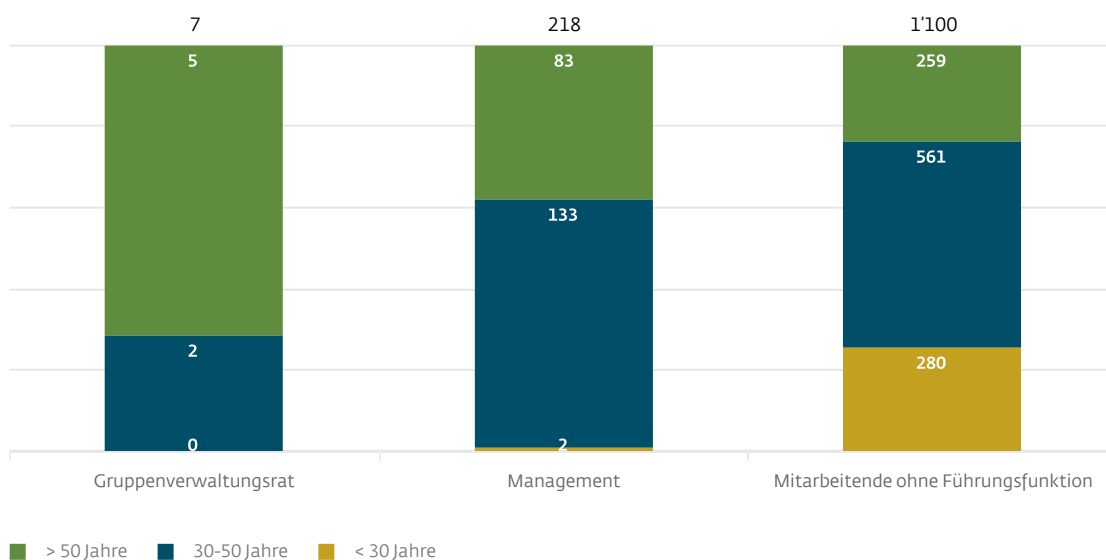
Den «Potential Pools», aus denen unter anderem intern zukünftige Führungskräfte rekrutiert werden, sind 78 Personen zugeordnet; davon sind 29 weiblich.

Aufteilung nach Geschlecht ³



³ inklusive Festangestellte und befristete Angestellte

Aufteilung nach Alter ⁴



⁴ inklusive Festangestellte und befristete Angestellte

Ausbildung als Grundpfeiler des Unternehmenserfolgs

Aus- und Weiterbildung sind für die LLB-Gruppe wichtige Instrumente zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Ausserdem kann sie damit die beruflichen und persönlichen Fähigkeiten von aktuellen und potenziellen Mitarbeitenden steigern. Dies wirkt sich sowohl positiv auf das Qualifikationsniveau der LLB-Mitarbeitenden, als auch auf das Gesamtniveau am liechtensteinischen Arbeitsmarkt aus.

Die Organisationseinheit Group Human Resources ist für die Umsetzung einer einheitlichen Personal- und Sozialpolitik gemäss entsprechenden Gruppenweisungen zuständig. Die Mitarbeitenden erhalten regelmässig eine Beurteilung ihrer Leistung und Karriereentwicklung.

Zur systematischen Förderung ihrer Mitarbeitenden pflegt die LLB-Gruppe zwei einheitliche Beurteilungsprozesse: den «Performance Management Process» (PMP) und den «People Development Process» (PDP). Für Mitarbeitende mit überdurchschnittlichem Potenzial wurden sogenannte «Potential Pools» geschaffen. Bei guter Leistung und hervorragendem Verhalten werden diese Talente systematisch gefördert. Unser elektronisches Portal eMap ermöglicht es allen Mitarbeitenden, ein Profil mit persönlichen Informationen zu erstellen, und bietet ihnen eine komplette Übersicht der verfügbaren Kurse und Schulungen, welche sie absolviert oder geplant haben. Über die Plattform «Jam» für soziales Lernen können sich die Mitarbeitenden zu HR-bezogenen Themen vernetzen. Einmal pro Jahr werden die unternehmensweiten Aus- und Weiterbildungsprogramme überprüft. Zudem nutzt die LLB die regelmässig durchgeführten Mitarbeiterbefragungen, um das Angebot zu verbessern.

Im Berichtsjahr haben wir insgesamt CHF 1.5 Mio. (2021: CHF 1.5 Mio.) investiert, um Führungskräfte, Talente und Kompetenzen gezielt weiterzuentwickeln. Dadurch konnten wir 69 Prozent (2021: 76 %) der frei werdenden Führungspositionen intern besetzen. Im Projekt «Laufbahnplanung» wurden in einem systemgestützten Prozess anhand von kompetenzorientierten Jobprofilen mit interessierten Mitarbeitenden deren Veränderungsabsichten und -perspektiven besprochen.

Digitales Lernen

Im Zeitalter der Digitalisierung erfolgt auch das Lernen immer häufiger online. Digitale Lernformate eröffnen neue Möglichkeiten des Wissenserwerbs. So finden mittlerweile viele unserer internen Weiterbildungsangebote in Form von Webinaren statt.

Seit 2021 hat jeder Mitarbeitende der LLB-Gruppe Zugriff auf das gesamte E-Learning-Angebot von LinkedIn. LinkedIn Learning stellt Expertenurse aus der Praxis zur Verfügung, mit denen Kompetenzen erlangt beziehungsweise gezielt erweitert werden können. Ein zusätzlicher Vorteil liegt in der grossen Flexibilität. Mitarbeitende können zeit- und ortsunabhängig, ganz nach ihren individuellen Bedürfnissen, lernen. LinkedIn Learning ist deshalb auch ein wesentlicher Bestandteil unserer gruppeninternen Führungskräfteausbildung.

Kundenberater-Zertifizierung

Mit der verpflichtenden SAQ-Kundenberater-Zertifizierung stellen wir langfristig die herausragende Beratungskompetenz der LLB-Gruppe nach einheitlichen Qualitätskriterien sicher. 2022 haben circa 55 Mitarbeitende mit Kundenkontakt mit der Zertifizierung begonnen. Der Re-Zertifizierungskatalog wurde sowohl im Online- wie auch im Präsenzformat mit neuen Schulungsthemen erweitert. Die rund 40 Mitarbeitenden mit einer 2022 anfallenden Re-Zertifizierung konnten ihr SAQ-Zertifikat um drei Jahre verlängern. Die SAQ-Zertifizierung erfüllt die regulatorischen Anforderungen, die sich aus der europäischen Richtlinie «Markets in Financial Instruments Directive II» (MiFID II) und dem schweizerischen Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) ergeben. 2022 haben wir rund CHF 220'000.00 (2021: CHF 198'000.00) in Ausbildungsprogramme nach den Standards der Swiss Association for Quality (SAQ) investiert.

Führungskräfteentwicklung

Für den Erfolg einer Strategie braucht es ein vertieftes Verständnis hinsichtlich der Ziele und Intentionen sowie der Unternehmenskultur. Genauso wichtig ist jedoch die eigene Haltung gegenüber den anstehenden Veränderungen. Kurz nach der Lancierung der neuen Unternehmensstrategie ACT-26 hat die LLB-Gruppe deshalb im Herbst 2021 das Training «Zum Erfolg führen» (ZEF III) gestartet. Durch dieses wird das Kaderpersonal zur inhaltlichen Strategiearbeit und zur entsprechenden Umsetzung in seinen

Teams befähigt. Bis im Juni 2022 konnten alle unsere Führungskräfte das Training durchlaufen. Mit einem Net-Promoter-Score von 48 wurde dieses äusserst positiv bewertet. Eine Rückmeldung: «Das inspirierende und greifbare Ergebnis ist sehr praxisnah und wertvoll für unser tägliches Wirken.»

Berufsbildung

Die Liechtensteinische Landesbank ist eines der grössten Ausbildungsunternehmen in Liechtenstein. Im Berichtsjahr hat die LLB-Gruppe insgesamt 25 Lernende (2021: 34) in den Fachbereichen IT und Kaufmann / -frau ausgebildet. Die jungen Erwachsenen profitieren dabei von einer hochwertigen dualen Ausbildung. Die klassische Berufslehre ist der Hauptpfeiler unserer Nachwuchsförderung. Die Vermittlung eines breiten Wissens sehen wir als zentrale Aufgabe, gerade auch um Jugendlichen über die Berufsmaturität den Zugang zu Fachhochschulen oder Universitäten offenzuhalten.

Bachelor-, Werkstudenten- und Masterprogramme

Die LLB-Gruppe legt auch auf Hochschulabsolventen einen starken Fokus. Dabei stehen den Kandidaten drei Programme zur Verfügung:

- ♦ ein praxisorientierter Direkteinstieg für Bachelorabsolventen (2022: 4 Teilnehmende);
- ♦ ein Werkstudentenprogramm für Masterstudierende in der Abschlussphase des Studiums (2022: 2 Teilnehmende);
- ♦ ein Traineeprogramm für Masterabsolventen (2022: 6 Teilnehmende) in den Bereichen General & Relationship Management.

Die Teilnehmenden dieser drei Programme sind im Kontakt mit dem Topmanagement, werden von Anfang an in den Geschäftsalltag einbezogen und profitieren vom umfassenden Aufgabenspektrum einer Universalbank. Wenn sie mit Leistung und Engagement überzeugen, werden sie für eine Festanstellung vorgeschlagen.

Die LLB-Gruppe hat nach wie vor einen hohen Bedarf an Mitarbeitenden mit höherer Bildung. Zur Profilierung als attraktiver Arbeitgeber präsentieren wir uns deshalb regelmässig im Rahmen von physisch durchgeführten Veranstaltungen beziehungsweise Online Events an den Universitäten Liechtenstein und St. Gallen sowie an der Fachhochschule St. Gallen und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur. Dies zeigt Wirkung: Das Ausbildungsniveau bei den neu eintretenden Mitarbeitenden und Führungskräften blieb im Berichtsjahr im Vergleich zu 2021 stabil. Ende 2021 besaßen 62 Prozent der neu rekrutierten Mitarbeitenden einen Abschluss einer Universität oder Fachhochschule oder verfügten über eine höhere Berufsbildung. Die genauen Zahlen wurden für 2022 nicht nochmals erfasst.

Erfolgsmessung in der Personalentwicklung

Zur systematischen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und des internen Fachkräftepools hat die LLB-Gruppe in den vergangenen Jahren verschiedene Prozesse etabliert. Mittels regelmässiger Beurteilung in den Bereichen Leistung und Entwicklungspotenzial sowie des strategischen Personalbedarfs innerhalb der Gruppe können konkrete Massnahmenpläne für alle Mitarbeitenden festgelegt und umgesetzt werden. So gibt es unter anderem sogenannte «Potential Pools». 2022 wurden 78 Personen, das sind 8.9 Prozent der Mitarbeitenden (2021: 87 Personen; 8.9 %), einem der insgesamt fünf Pools zugeordnet.

Digitalisierung im Personalmanagement

Die LLB-Gruppe verfügt seit einigen Jahren über ein digitales Portal, das Mitarbeitenden und Führungskräften eine einheitliche Plattform für unterschiedliche HR-Anwendungen bietet, wie beispielweise Tools für das Learning Management oder das Onboarding neuer Mitarbeitenden. Ausserdem haben wir damit zwei führungsintensive Prozesse (Performance Management und People Development) systemunterstützt automatisiert, was die Erfolgsmessung sowie die Mitarbeiterentwicklung verbessert und erleichtert. Das HR-Portal ermöglicht es den Mitarbeitenden auch, sich mittels einer Kollaborationsplattform intern noch stärker zu vernetzen.

In der Rekrutierung bauen wir den Einsatz von digitalen Tools ebenfalls aus. Im Fokus steht dabei die Mitarbeitergewinnung über unsere Social-Media-Kanäle LinkedIn, Instagram und Xing.

Arbeitnehmervertretung

Als fairer und verantwortungsvoller Arbeitgeber ist es uns wichtig, dass die Mitarbeitenden auch bei Problemen innerhalb des Betriebes eine Anlaufstelle haben, die ihre Interessen gegenüber der Gruppenleitung vertritt. Die Arbeitnehmervertretung (ANV) des LLB-Stammhauses steht mit der Gruppenleitung in regelmässigem Dialog. Sie hat ein Mitspracherecht bei verschiedenen Themen, wie etwa der Personalvorsorge, Rationalisierungsprojekten oder Massnahmen zum Personalabbau. Ausserdem vertritt sie die Sicht der Mitarbeitenden in Arbeitsgruppen, wie beispielsweise der Mobilitätskommission oder der Kommission für Arbeitsatmosphäre und Gesundheit. Die Gruppenleitung ist verpflichtet, die ANV über alle für die Mitarbeitenden relevanten Belange zu informieren. Diese Aufgabe nehmen quartalsweise der Group CEO und der Leiter Group HR wahr. Tarifverträgen unterstehen derzeit 19.3 Prozent der Beschäftigten der LLB-Gruppe.

Personalvorsorgestiftung

Im Berichtsjahr waren 795 der Mitarbeitenden unserer Unternehmensgruppe, die in Liechtenstein tätig sind, bei der autonomen Personalvorsorgestiftung der Liechtensteinischen Landesbank (PVS LLB) gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtung bietet in einem Beitragsprimat drei attraktive Sparpläne an, die über das Gesetz (BPVG) hinausgehen. Zudem beteiligt sich die LLB als Arbeitgeber zu zwei Dritteln an der Finanzierung.

2022 war ein sehr bewegtes Jahr – auch für die globalen Finanzmärkte. Das wirkte sich auf das Anlageergebnis der PVS LLB aus. Sie verzeichnete eine Netto-Performance von minus 12.3 Prozent, was insbesondere auf die Anlageklassen Aktien und Obligationen zurückzuführen ist. Positiv fiel das Ergebnis der direkt gehaltenen Immobilien aus. Aufgrund der gestiegenen Zinsen ist langfristig wieder mit einer deutlich höheren Rendite zu rechnen.

Der starke Zinsanstieg hat den Stiftungsrat veranlasst, den technischen Zinssatz in einem ersten Schritt von 1.5 auf 1.75 Prozent anzuheben. Verbleiben die Zinsen nachhaltig auf diesem Niveau, sind weitere Zinsschritte möglich.

Angesichts der negativen Vermögensrendite hat sich der Stiftungsrat für eine Nullverzinsung der Altersguthaben per Ende 2022 ausgesprochen. Unter Berücksichtigung der letztjährigen Verzinsung von 4 Prozent resultiert immer noch ein Durchschnittswert von 2 Prozent.

Der Deckungsgrad sank per Ende 2022 auf 101.3 Prozent (2021: 113.3 %). Die Wertschwankungsreserve belief sich auf CHF 4.5 Mio. (2021: CHF 46.7 Mio.). Der Zielwert für die Wertschwankungsreserve beträgt unverändert 118.0 Prozent.

Mitarbeiterstatistik der LLB-Gruppe

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Mitarbeitende					
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)	1'116	1'056	1'064	1'077	1'086
Vollzeitbeschäftigte	939	903	918	930	953
davon Lernende	24	27	30	34	33
davon Young Talents ¹	25	17	10	9	13
Teilzeitbeschäftigte	379	326	307	304	280
Mitarbeiterbindung					
Fluktuationsrate in Prozent	13.0	14.5	11.5	12.0	10.9
Durchschnittliches Dienstalter in Jahren	9	9	9	9	9
Durchschnittliches Lebensalter in Jahren	41	41	41	41	41
Vielfalt und Chancengleichheit					
Anzahl Nationen	39	38	36	38	38
Anteil Frauen in Prozent	43	42	43	42	43
Aus- und Weiterbildung					
Ausbildungskosten in Tausend CHF	1'772	1'500	1'400	1'655	1'802
davon SAQ-Zertifizierungskosten in Tausend CHF	220	198	176	318	410

¹ Inbegriffen sind hier alle Werkstudenten im Masterstudium, Trainees mit Masterabschluss sowie Direkteinsteiger mit Bachelorabschluss. Young Talents haben befristete Anstellungsverträge.

Betrieblicher Umwelt- und Klimaschutz

Als verantwortungsvoll agierendes Unternehmen ist es uns wichtig, einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Schonung natürlicher Ressourcen zu leisten. Durch die Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen in den eigenen Betriebsstätten, unsere nachhaltigen Finanzprodukte und Dienstleistungen sowie ein klimabezogenes Risikomanagement wollen wir unsere Verantwortung diesbezüglich wahrnehmen. Mit unserer neuen Unternehmensstrategie ACT-26 bekennen wir uns zudem zu den quantitativen Zielen des Pariser Klimaabkommens.

Klimaneutrale Bank

Seit 2021 ist die LLB-Gruppe in ihrem Bankbetrieb durch die Schweizer Stiftung myclimate als klimaneutral zertifiziert. Dies wird in einem ersten Schritt vor allem durch den Kauf von Klimazertifikaten erreicht. Dabei finanzieren wir ausschliesslich umweltschutzbasierte Projekte, bei denen Kohlendioxid aus der Atmosphäre aufgenommen wird – sogenannte Carbon-Removal-Projekte (siehe Kapitel «Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt»). Den eingeschlagenen Weg wollen wir auch in Zukunft konsequent fortsetzen. Parallel zu den Zertifikaten werden wir zusätzliche Massnahmen umsetzen, um die CO₂-Emissionen innerhalb der LLB-Gruppe weiter zu reduzieren. Dazu gehören die Nutzung regenerativer Energiequellen, die Installation von Fotovoltaikanlagen, die Steigerung der Energieeffizienz und der sparsame Umgang mit Ressourcen.

Bis 2040 wollen wir die vollständige Klimaneutralität erreichen, was sowohl in unserem Bankbetrieb als auch bei unseren Produkten einen CO₂-Ausstoss von netto null bedeutet. Indem wir unseren CO₂-Fussabdruck reduzieren und klimabedingte Risiken identifizieren und managen, leisten wir nicht nur unseren Beitrag zum Klimaschutz, sondern bewahren gleichzeitig unseren Geschäftsbetrieb vor Schäden und sichern so unsere Leistungen für alle Stakeholder.

Neue Nachhaltigkeits-Governance

Die LLB-Gruppe hat mit Wirkung ab 2022 eine neue Governance-Struktur aufgesetzt, um sicherzustellen, dass Nachhaltigkeitsbelangen inklusive Klimamanagement auf allen hierarchischen Ebenen Rechnung getragen wird. Dies ermöglicht es sowohl den Entscheidungsträgern wie auch allen anderen Mitarbeitenden, klimarelevante Risiken und Chancen zu berücksichtigen und in strategische sowie operative Überlegungen einzubeziehen (siehe Abschnitt «Nachhaltigkeits-Governance der LLB-Gruppe»). Überdies sind Klimarisiken in die reguläre Risikomanagementstruktur der LLB-Gruppe integriert (siehe Abschnitt «Governance im Risikomanagement»).

Transparente Berichterstattung

Als LLB-Gruppe haben wir uns einer offenen und transparenten Berichterstattung verschrieben. Im Jahr 2022 sind wir daher über die regulatorischen Anforderungen hinausgegangen und haben durch Messung der Scopes 1, 2 und 3¹ (exklusive Bankprodukte sowie Eigenanlagen) alle materiellen Emissionsfaktoren unseres Bankbetriebs ermittelt. Mit diesem Vorgehen werden deutlich mehr Emissionsquellen aufgezeigt und vergleichbar gemacht.

Über die Scope-3-Emissionen aus Bankprodukten und Eigenanlagen haben wir in unserem [TCFD-Bericht](#) informiert, der im Herbst 2022 erstmals publiziert wurde und sich an den international anerkannten Standards der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» orientiert.

¹ Emissionen werden in sogenannte Scopes eingeteilt:
 Scope 1 umfasst alle direkt durch Verbrennung verursachten Emissionen.
 Scope 2 umfasst die mit eingekaufter Energie verursachten Emissionen (Elektrizität, Fernwärme).
 Scope 3 umfasst Emissionen, die durch erworbene Vorleistungen und Dienstleistungen Dritter verursacht werden.

Entwicklung des CO₂-Ausstosses

Im Jahr 2022 ist der CO₂-Ausstoss gegenüber 2021 um knapp 12 Prozent angestiegen. Diese Entwicklung ist auf den wieder anziehenden Pendel- und Geschäftsverkehr zurückzuführen, welcher in den Vorjahren aufgrund der Covid-19-Einschränkungen deutlich zurückgegangen war. Massnahmen zur Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen (Scope 1: - 44 %; Scope 2: - 7 %) – zu diesen zählen Stromeinsparungen mit Soll-Heiztemperaturen, Umrüstung auf LED-Lampen sowie die Umstellung von konventionellem Gas auf Biogas – konnten diese Entwicklung 2022 nicht vollumfänglich ausgleichen (siehe nachstehende [Tabelle](#)).

CO₂-Fussabdruck innerhalb der LLB-Gruppe

Die überwiegende Mehrheit unserer Emissionen entfiel 2022 mit 70 Prozent auf die LLB AG und deren Tochtergesellschaften in Liechtenstein, während sich die LLB Österreich und die Bank Linth die restlichen 30 Prozent annähernd teilten. Erwartungsgemäss überstiegen 2022 die Scope-3-Emissionen auch ohne Produkte und Eigenanlagen den CO₂-Ausstoss, erzeugt durch die in Scope 1 und 2 erfassten Emissionen, um ein Vielfaches.

Hauptverursacher des CO₂-Ausstosses

Grösster Emissionstreiber des Bankbetriebs innerhalb der LLB-Gruppe ist die Mobilität. 2022 war sie für rund zwei Drittel des gesamten CO₂-Ausstosses verantwortlich. Davon entfielen rund 80 Prozent auf den Pendelverkehr durch Mitarbeitende und rund 20 Prozent auf den Geschäftsverkehr.

Innerhalb der einzelnen Business Units gibt es diesbezüglich ein deutliches Gefälle. Während bei der LLB AG und deren Tochtergesellschaften in Liechtenstein pro Mitarbeitenden (FTE) durchschnittlich 3.4 t CO₂ anfallen, sind es bei der Bank Linth und der LLB Österreich erheblich weniger, nämlich 2.7 t CO₂ beziehungsweise 1.9 t CO₂. 2021 waren die Emissionen aufgrund der vorgängig erwähnten Einmaleffekte merklich tiefer; die unterschiedliche Emissionsverteilung blieb aber bestehen. Gründe dafür sind die längeren Pendlerdistanzen nach Liechtenstein, die Mitarbeitende aus den Nachbarländern oftmals mit dem eigenen Motorfahrzeug zurücklegen, sowie die vermehrten Dienstreiseaktivitäten in der Gruppenzentrale.

Bereits gesetzte Massnahmen

Die LLB-Gruppe hat sich im Rahmen der neuen Unternehmensstrategie ACT-26 erstmals zu quantitativen Zielen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen bekannt und eine profunde Analyse des ökologischen Fussabdrucks durchgeführt. Ungeachtet dessen konnten schon in den Vorjahren spürbare Massnahmen zur CO₂-Reduktion umgesetzt werden. Diese betrafen unter anderem die Mitarbeitermobilität sowie unsere Gebäudebewirtschaftung.

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Die LLB-Gruppe ist bestrebt, die durch den Geschäfts- und Pendlerverkehr verursachte Umweltbelastung möglichst tief zu halten. An unseren Standorten in Liechtenstein motivieren wir unsere Mitarbeitenden mit einem Anreizsystem, den Arbeitsweg per ÖV oder Langsamverkehr zurückzulegen oder Fahrgemeinschaften zu bilden. So bezahlen wir einerseits Zuschüsse an Abos für die öffentlichen Verkehrsmittel und leisten Parkplatzverzichtsprämien. Im Gegenzug erheben wir Parkplatzgebühren,

die in vier Preisklassen gestaffelt und abhängig von der Länge des Arbeitsweges sind. Den Langsamverkehr fördern wir, indem wir Garderobenräume und Duschen mit Handtuchservice sowie Dienstfahrräder an unseren Standorten zur Verfügung stellen. Ausserdem unterstützen wir den Kauf von Fahrradhelmen mit CHF 50.00 und motivieren unsere Mitarbeitenden, an der Aktion des Verkehrs-Clubs Liechtenstein (VCL) «Radfahren für Ihre Gesundheit» und an jener der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) «Mit dem Rad zur Arbeit» teilzunehmen.

Diese Massnahmen zeigen Wirkung: Mittlerweile kommen 365 (2021: 355) aller Mitarbeitenden in Liechtenstein mit dem Bus, zu Fuss oder mit dem Fahrrad zur Arbeit; das entspricht einem Anteil von 48 Prozent. An sechs Standorten in Liechtenstein haben wir insgesamt neun Elektroladestationen installiert. Diese stehen in erster Linie den Mitarbeitenden zur Verfügung, können aber auch von unseren Kunden genutzt werden.



Bereits in den letzten Jahren wurden zahlreiche Massnahmen gesetzt, um die CO₂-Emissionen innerhalb der LLB-Gruppe zu reduzieren. So nutzt die LLB-Gruppe, wenn immer möglich, regenerative Energiequellen. Auch Projekte zur Eigenproduktion von Strom sind geplant. Zudem liegt grosses Augenmerk auf der Steigerung der Energieeffizienz und dem sparsamen Umgang mit Ressourcen.

Klimabewusste Energieversorgung

Die Organisationseinheit Facility Management identifiziert Energiesparpotenziale und evaluiert die Wirkung von Effizienzmassnahmen. Auch im Jahr 2022 wurde, wo immer möglich, die Effizienz der Anlagen gesteigert. Im Zuge der Vorbereitungen zur Strommangellage geht die LLB von weiteren Einsparungen aus. Im Vergleich zu 2021 konnte das Stammhaus den Stromverbrauch im Berichtsjahr um 2.6 Prozent senken, was 84'327 kWh entspricht. Die LLB AG sowie die LLB Österreich haben bereits zu 100 Prozent auf Ökostrom umgestellt, die Bank Linth zu 93 Prozent. Zusätzlich haben wir in Uznach sowie in Eschen jeweils eine Fotovoltaikanlage in Betrieb genommen. Im Jahr 2023 werden wir noch zwei weitere Anlagen installieren (Haus Wuhr Ost und Haus Äule in Vaduz).

In den Gebäuden der LLB, in denen Erdgas genutzt wird, haben wir per 1. Juli 2022 zu 100 Prozent auf Biogas umgestellt. Dadurch konnte der Gasverbrauch bei der LLB in Liechtenstein im Jahr 2022 gegenüber 2021 um 24.7 Prozent reduziert werden. Diese Umstellung hat bei der Bank Linth bereits 2021 stattgefunden.

Energieverbrauch und Treibhausgas-Emission LLB-Gruppe

	2022	2021	2020
Energieverbrauch (in MWh)	5'874.9	6'781.5	6'497.5
Strom	4'308.1	4'701.8	4'361.0
Fernwärme	320.1	436.3	581.7
Brennstoffe total	988.8	1'215.8	1'030.6
Heizöl	128.2	136.2	126.3
Erdgas ¹	405.2	719.6	904.3
Biogas ¹	455.4	360.1	n. A.
Treibstoffe total	257.9	427.6	524.2
Diesel	187.7	152.5	211.1
Benzin (Fahrzeuge) ²	63.6	272.1	313.1
Elektrofahrzeuge ³	6.6	3.0	n. A.
Hybridfahrzeuge ⁴	0.0	25.3	n. A.
CO₂ -Emissionen (in tCO₂ e)⁵	3'401.1	3'042.1	3'319.0
Scope 1 total ⁶	173.3	308.8	365.6
Brennstoffe	111.9	175.4	208.9
Treibstoffe	58.4	105.6	122.7
Flüchtige Gase (Kältemittel) ⁷	2.9	27.8	34.1
Scope 2 total ⁸	140.1	150.2	471.0
Strom ⁹	103.0	102.0	417.8
Fernwärme	37.1	46.7	53.2
Scope 3 total	3'087.8	2'583.1	2'482.4
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	331.3	321.1	315.6
Investitionsgüter	132.3	154.1	298.6
Brennstoff- und Energiebezogene Aktivitäten	206.9	263.0	322.7
Transporte	51.5	59.0	54.0
Betriebsabfälle	27.5	25.0	26.5
Geschäftsreisen	436.0	259.1	215.4
Arbeitsweg Mitarbeitende	1'902.2	1'501.8	1'249.6

1 Vermehrter Einsatz von Biogas neben Erdgas ab 2021.

2 Seit 2022 werden nur noch die geschäftlichen Fahrten ausgewiesen. In den Vorjahren wurden auch die Privatnutzung inkludiert.

3 Datenerfassung ab 2021

4 Der Verbrauch von Energie bei Hybridfahrzeugen wird seit 2022 im Benzinverbrauch ausgewiesen.

5 Die Treibhausgasemissionen wurden gemäss den Richtlinien des Greenhouse Gas Protocols berechnet.

6 Treibhausgasemissionen von eigenen Heizungsboilern, Treibstoffen und Klimaanlage

7 Seit 2022 wird der tatsächliche Nachfüllbedarf angegeben. In den Vorjahren wurden Annahmen getroffen.

8 Treibhausgasemissionen, die aus der Produktion von eingekauftem Strom und Fernwärme entstehen. Der Ausweis erfolgt gemäss «market-based approach» nach Greenhouse Gas Protocol Scope 2 Guidance.

9 Inkludiert sind hier auch die Emissionen aus Nutzung von elektrobasierteren Fahrzeugen. Ausweis gemäss «market-based approach» nach Greenhouse Gas Protocol Scope 2 Guidance.

Brancheninitiativen und Corporate Citizenship

Der gesetzliche Leistungsauftrag der LLB definiert die Förderung des Arbeitsplatzes Liechtenstein als Kernaufgabe. Darüber hinaus setzt sich die LLB-Gruppe im Rahmen von Brancheninitiativen für einen nachhaltigen Bankenplatz ein und unterstützt unterschiedliche ökologische, gesellschaftliche und kulturelle Projekte (siehe Abschnitt «Sponsoring»). Damit tragen wir aktiv zum Wohlstand der Bevölkerung sowie zur nachhaltigen Entwicklung Liechtensteins bei (siehe Kapitel «Privat- und Firmenkunden»).

Volkswirtschaftlicher Beitrag

Die LLB-Gruppe richtet ihre Geschäftspolitik an den Gegebenheiten des Marktes aus und ist bestrebt, unter Beachtung ethischer und ökologischer Grundsätze einen angemessenen Gewinn zu erzielen. Sie spielt für die Volkswirtschaft Liechtensteins eine wichtige Rolle: Ihr Beitrag – Dividende und direkte Steuern – belief sich für das Jahr 2022 auf CHF 52.8 Mio. (2021: CHF 43.8 Mio.). Die LLB erhält für ihre Banken und Gruppengesellschaften in Liechtenstein, in der Schweiz und in Österreich keine finanzielle Unterstützung seitens der Regierungen. Als systemrelevante Bank unterliegt sie einer speziell strengen Finanzmarktregulierung und hohen Eigenkapitalanforderungen. Mit der Umsetzung der Eigenkapitalrichtlinie der Europäischen Union (CRD IV) und der Errichtung der Einlagensicherungs- und Anlegerschutzstiftung (EAS) verfügt Liechtenstein über ein modernes Sicherungssystem, das eine angemessene Eigenkapitalausstattung sowie den Schutz der Kundeneinlagen gewährleistet (siehe Kapitel «Werte und Unternehmensführung»).

Wichtiger Arbeitgeber in der Region

Die LLB-Gruppe legt Wert darauf, dass ihre Führungskräfte wissen, wie ihre Kunden denken und was sie beschäftigt. Daher sind nahezu alle Führungskräfte und der grösste Teil der Mitarbeitenden an den Hauptgeschäftsstandorten in der jeweiligen Region verwurzelt. Dadurch zeigen sie eine starke Bindung zum Unternehmen sowie ein hohes Mass an Integrität. Zudem sind sie längerfristig orientiert, was von den Kunden sehr geschätzt wird.

Um den Bedarf an Fachkräften zu decken, setzt die LLB AG auch auf Pendler, die täglich aus der Ostschweiz und dem österreichischen Bundesland Vorarlberg nach Liechtenstein kommen. Das macht die LLB zu einem wichtigen regionalen Arbeitgeber im Rheintal. Die Bank Linth rekrutiert nahezu alle ihre Fachkräfte in den Schweizer Regionen Zürichsee, Sarganserland und Winterthur.

Teilnahme an Brancheninitiativen

Die LLB-Gruppe leitet aus ihren Unternehmenswerten und ihrem Leitbild ein starkes Engagement für ein verantwortungsvolles Banking ab. Durch die Teilnahme an verschiedenen Brancheninitiativen tragen wir unsere Ideale in die Finanzindustrie und bringen uns zudem auf dem Weg, unsere Ziele zu erreichen, voran. Dies gilt nicht zuletzt auch für den Bereich Nachhaltigkeit.

Im Liechtensteinischen Bankenverband (LBV) engagiert sich die LLB AG als aktives Mitglied für die Ausgestaltung eines zukunftsfähigen Finanzplatzes Liechtenstein. Ausserdem trägt sie im Rahmen des LBV seit Langem dazu bei, das Thema «Sustainable Finance» als wichtigen Pfeiler des Bankenplatzes zu

verankern. Dahinter steht das Verständnis, dass die Finanzindustrie für die Transformation der Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit entscheidend ist.

Aus der Überzeugung heraus, das Richtige zu tun, sind wir 2021 der «Net-Zero Banking Alliance» der Vereinten Nationen beigetreten. Seit 2022 sind wir Mitglied des «Climate Pledge» und des «UN Global Compact». Mit dem im Sommer 2020 vollzogenen Beitritt zur UN-Finanzinitiative «Principles for Responsible Investment» setzen wir uns zudem für ein verantwortungsbewusstes Management von Kapitalanlagen ein. Soziale und ökologische Ansprüche sind dabei massgebend (siehe Kapitel «Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt»). Letztlich unterstreicht die LLB-Gruppe auch durch die Mitgliedschaft in der Initiative «Principles for Responsible Banking», der wir bereits seit 2020 angehören, ihr verstärktes Commitment in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

							
ESG-Aspekte bei Investitionsentscheidungen	Geschäftsstrategie im Einklang mit SDGs & Paris Abk.	Kredit/Investitionsportfolios bis 2050 auf Netto-Null	Kommt zum vorzeitigen Erreichen der Paris Ziele	Berücksichtigung Ethikstandards in der Unternehmensführung	Berechnungsansatz, um die GHG in Asset Klassen zu ermitteln/berichten	Grösstes Nachhaltigkeitsnetzwerk der Schweiz	State-of-the-Art Klimabericht-erstattungsstandard

Beitrittsjahr	2020	2021	2021	2022	2021	2022	2022	2022
---------------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sponsoring

Für die Positionierung und die Visibilität der LLB-Gruppe spielt der Bereich Sponsoring und Events eine zentrale Rolle. Unsere Sponsoring-Strategie zielt darauf ab, Stakeholder als Markenbotschafter zu gewinnen. Dabei berücksichtigen wir folgende Grundsätze:

- ♦ Mit unseren Aktivitäten wollen wir unsere vier Werte (integer, respektvoll, exzellent, wegweisend) emotional und fachlich erlebbar machen.
- ♦ Wir stärken und aktivieren Plattformen und Partnerschaften, die am besten zu uns passen.
- ♦ Über Themenpyramiden machen wir einfach verständlich, wofür die LLB-Gruppe steht.
- ♦ Wir stimmen Partnerschaften und eigene Events mit einem Management Tool gruppenweit ab.

Der Fokus unseres Sponsoring-Engagements liegt auf den Themenfeldern Sport, Kultur und Kompetenz. In diesen Bereichen unterstützen wir diverse Projekte und Organisationen. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war unsere Teilnahme an der LIHGA (Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung). Die LLB ist als offizieller Finanzpartner und Aussteller auf der grössten Messe Liechtensteins aufgetreten. Zusätzlich haben wir in Kooperation mit dem Gärtner- und Floristen-Verband das Thema Nachhaltigkeit aufgegriffen und das Aussengelände in den LIHGarten umgestaltet. Dort konnten wir uns den Besuchern als wichtiger Finanzdienstleister präsentieren und uns gleichzeitig im Sinne unserer ACT-26-Strategie nachhaltig positionieren. Weiterhin fördern wir im Rahmen einer langjährigen Partnerschaft den Nachwuchs des FC Vaduz. Als Partner des Liechtenstein Olympic Committee sind wir Hauptsponsor der «LLB Nacht des Sports», bei der auch der «LLB Sport Award» verliehen wird. Ausserdem sind wir Presenting-Partner des «Olympic Day», einer jährlich durchgeführten Sportveranstaltung für alle vierten und fünften Schulklassen in Liechtenstein. Um unsere starke Vernetzung mit der heimischen Wirtschaft zu akzentuieren, vergeben wir in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Liechtenstein den «LLB KMU Award». Mit dieser in der Regel alle zwei Jahre verliehenen Auszeichnung werden kleine und mittlere Unternehmen unterstützt. Wir haben auch in diesem Berichtsjahr planmässig wieder den Businessstag für Frauen in Vaduz durchführen können. Bei diesem Anlass, der ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit stand, wurde die Auszeichnung «LLB Businessstag Award» verliehen. Die Vorarlberger Unternehmerin Clarissa Steuerer konnte sich durchsetzen und mit ihrem unkonventionellen Label ClarissaKORK überzeugen.

Auch die Bank Linth fördert unterschiedliche Organisationen – dies ebenfalls unter Berücksichtigung der drei Themenfelder Sport, Kultur und Kompetenz. Es bestehen Sponsoring-Vereinbarungen mit dem Kulturtreff Rotfarb in Uznach, Knies Kinderzoo in Rapperswil-Jona, den Bergbahnen Flumserberg sowie dem Unihockeyverein HC Rychenberg in Winterthur.

Die LLB Österreich spendet an zahlreiche Organisationen, die sich in den Bereichen Kunst, Kultur und Soziales engagieren. Zudem ist sie Mitglied in diversen Fördervereinen, beispielsweise jenen des Burgtheaters, des Leopold Museums und der Albertina. 2022 hat sich die Bank erneut für lokale

österreichische Institutionen (unter anderem die Wiener Sängerknaben) sowie Traditionsunternehmen eingesetzt und gezielte Zuwendungen getätigt.

Im Vordergrund des Sponsorings der LLB-Gruppe steht der Fördercharakter. Die unterstützten Projekte und Institutionen sind inhaltlich und formal unabhängig. 2022 beliefen sich die Vergabungen der LLB in Liechtenstein auf CHF 146'500.– (2021: CHF 335'000.–) und jene der Bank Linth in der Schweiz auf rund CHF 330'000.– (2021: CHF 350'000.–). Die LLB Österreich wendete rund EUR 218'000.– (2021: EUR 110'000.–) für Spenden, Mitgliederbeiträge und Sponsoring in Österreich auf.

Mit unseren zahlreichen Engagements tragen wir wesentlich zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der LLB-Gruppe bei.

Gemeinnützige Zukunftsstiftung

Mit der «Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG», gegründet 2011 zu unserem 150-Jahr-Jubiläum, setzen wir uns für soziale und ökologische Nachhaltigkeit im Alltag ein. Wir unterstützen Organisationen und gemeinnützige Projekte, welche die Lebens- und Arbeitsbedingungen verbessern sowie die Eigenverantwortung stärken. Darüber hinaus fördern wir Vorhaben, die sich dem Umweltschutz widmen. Unser Augenmerk gilt Innovationen in der Wissensvermittlung, der Integration und der Umsetzung sozialen Unternehmertums.

Vertrauen, Verantwortung und Verlässlichkeit sind der LLB-Gruppe wichtig. Das Unternehmen ist eng mit den Menschen sowie der Wirtschaft in Liechtenstein und in den weiteren Heimmärkten verbunden. Neben den projektbezogenen Beiträgen in der Höhe von CHF 45'000.– trug die Zukunftsstiftung 2022 mit Vergabungen von insgesamt CHF 88'500.– an 24 soziale Organisationen zum gesellschaftlichen Leben bei. Die Zukunftsstiftung ist Mitglied des Netzwerks der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen. Deren Ziel ist es, den Gedanken unternehmerischer Philanthropie zu fördern.

Projekte 2022

Mit den jährlichen Vergabungen an einen festen Kreis von sozialen Institutionen in Liechtenstein hilft die Zukunftsstiftung mit, im Land gesunde soziale Strukturen zu erhalten. Die zusätzliche finanzielle Förderung von Einzelprojekten trägt dazu bei, dass innovative Ideen für die soziale und ökologische Entwicklung in den Marktgebieten der LLB-Gruppe in die Tat umgesetzt werden.

In den vergangenen zwölf Jahren richtete die Zukunftsstiftung mit einer Gesamtsumme von rund CHF 1.6 Mio. mehr als 210 Vergabungen und über 60 Förderbeiträge aus. Bei Letzteren handelt es sich um fokussierte Zuwendungen in den Marktgebieten der LLB und der Bank Linth (Liechtenstein und Ostschweiz) sowie der LLB Österreich. 2022 hat die Zukunftsstiftung folgende Projekte unterstützt oder neu für eine Vergabung berücksichtigt:

- ♦ **Verein Ackerschaft:** Mit öffentlichen Nachernte-Aktionen wirkt der Verein dem Umstand entgegen, dass nach dem üblichen Ernteverfahren Gemüse ungenutzt liegen bleibt. Er schafft damit Berührungspunkte zwischen Landwirtschaft und Verbrauchern. 2022 wurde der Verein – nach einer Förderung im Vorjahr – erstmals mit einer Vergabung unterstützt.
- ♦ **pepperMINT:** Die Förderstiftung MINT Initiative Liechtenstein gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik spielerisch zu begreifen.
- ♦ **Stiftung Lebenswertes Liechtenstein:** Die Stiftung hat die Förderung einer langfristig gesunden sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Entwicklung des Fürstentums Liechtenstein mit positiver nationaler sowie internationaler Ausstrahlung und Wirkung zum Ziel.



CONTENT INDEX
ESSENTIALS SERVICE

2023

GRI-Inhaltsindex

Die Liechtensteinische Landesbank hat für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Januar 2022 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards berichtet. Für den Service-Content-Index Essentials überprüfte GRI-Services, ob der GRI-Inhaltsindex klar und in Übereinstimmung mit den Standards dargestellt ist und ob die Verweise für die Angaben 2-1 bis 2-5, 3-1 und 3-2 mit den entsprechenden Abschnitten im Hauptteil des Berichts übereinstimmen. Diese Dienstleistung wurde für die deutsche Version des Berichts erbracht.

Die Liechtensteinische Landesbank publiziert jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht. Der vorliegende Bericht wurde am 23.03.2023 veröffentlicht. Anlaufstelle für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht können via E-Mail (ir@llb.li) an Dr. Cyrill Sele, Leiter Group Corporate Communications & Sustainability der Liechtensteinische Landesbank AG (Hauptsitz Vaduz, Liechtenstein) gesendet werden.

Der Geschäftsbericht bezieht alle Gesellschaften mit 100-prozentiger Konzernbeteiligung sowie die Bank Linth LLB AG ein, soweit nichts anderes explizit vermerkt ist.

Falls bei einzelnen GRI-Disclosures eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnissen für die Vorjahre geführt hat, wird dies bei den jeweiligen Angaben vermerkt.

Die nicht-finanziellen Informationen und Daten wurden keiner externen Prüfung unterzogen.

Finden Sie hier die [Fakten und Zahlen zum Engagement der LLB-Gruppe in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung \(PDF\)](#).

Universelle Standards

GRI Standard	Angaben	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
GRI 1: Grundlagen 2021		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021		
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
		Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	<ul style="list-style-type: none"> 2-1 Organisationsprofil 2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden 2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle 2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen 2-5 Externe Prüfung 	
Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen		
		Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	<ul style="list-style-type: none"> 2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen 2-7 Angestellte 2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind 	
Unternehmensführung		
		Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	<ul style="list-style-type: none"> 2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung 2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans 2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans 2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen 2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen 2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung 2-15 Interessenskonflikte 2-16 Übermittlung kritischer Anliegen 2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans 2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans 2-19 Vergütungspolitik 2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung 2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung 	
Strategie, Richtlinien und Praktiken		
		Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	<ul style="list-style-type: none"> 2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung 2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen 2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen 2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen 2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen 	

2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen

Einbindung von Stakeholdern

Auslassung
(Anforderung (A), Grund (G), Erklärung
(E))

GRI 2: Allgemeine Angaben
2021

[2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern](#)
[2-30 Tarifverträge](#)

GRI 3: Wesentliche Themen
2021

Angaben zu wesentlichen Themen

GRI 3: Wesentliche Themen
2021

[3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen](#)
[3-2 Liste der wesentlichen Themen](#)

Themenspezifische Standards

GRI 200 – Wirtschaft

Themenspezifische Standards

Wirtschaftliche Leistung		Auslassungsgrund (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
	GRI Standards und Angaben	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert 201-3 Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne 201-4 Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	

Verantwortungsvolle Unternehmensführung		Auslassungsgrund (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
	GRI Standards und Angaben	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	
GRI 202: Marktpräsenz 2016	202-2 Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	

Compliance		Auslassungsgrund (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
	GRI Standards und Angaben	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	
GRI 205 Antikorruption 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden 205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung 205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	
GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	

Risiko- und Reputationsmanagement		Auslassungsgrund (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
	GRI Standards und Angaben	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	

Digitalisierung und Innovationskraft		Auslassungsgrund (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
	GRI Standards und Angaben	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	

Kundenorientierung		Auslassungsgrund (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
	GRI Standards und Angaben	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	

Nachhaltige Finanzdienstleistungen

	GRI Standards und Angaben	Auslassungsgrund (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	

GRI 300 – Umwelt

Klimaschutz und Klima-Risikomanagement

	GRI Standards und Angaben	Auslassungsgrund (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	
GRI 302 Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation 302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	
GRI 305 Emissionen 2016	305-1 Direkte Treibhausgas-Emissionen (Scope 1) 305-2 Indirekte energiebedingte Treibhausgas-Emissionen (Scope 2) 305-5 Senkung der THG-Emissionen	

GRI 400 – Soziales

Arbeitgeber der Wahl		Auslassungsgrund (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
	GRI Standards und Angaben	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	
GRI 401 Beschäftigung 2016	401-1 Neue eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	
GRI 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	
	403-7 Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	
Rekrutierung und Talententwicklung		Auslassungsgrund (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
	GRI Standards und Angaben	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	
GRI 404 Aus- und Weiterbildung 2016	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	
Diversität, Chancengleichheit und Inklusion		Auslassungsgrund (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
	GRI Standards und Angaben	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	
GRI 405 Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	
GRI 406 Nichtdiskriminierung 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	
Volkswirtschaftliche Rolle und regionaler Arbeitgeber		Auslassungsgrund (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
	GRI Standards und Angaben	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-2 Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	
GRI 413 Lokale Gemeinschaften 2016	413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	
Datenschutz und Cybersicherheit		Auslassungsgrund (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
	GRI Standards und Angaben	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	
GRI 418 Schutz der Kundendaten 2016	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	